4,00€

Das Magazin

Bayern

Nr. 03/2025

Ab in die Natur!
Kröten küssen, im Fluss spazieren und Eisvögel suchen | Mit der Heuschrecken-Flüsterin auf Wiesen-Safari

Kultur und Akrobatik
Chiemsee: Auf den Spuren der Römer und Kelten | Manege frei für Kids: Feriencamp mit Kinderzirkus

Entdeckungen
Auf Schatzsuche in den Allgäuer Bergen | Kinder-Reporter stellen ihre Heimatstadt München vor

mit Kind

Plus: Abenteuer Naturpark, Bergtouren für Familien und jede Menge Tipps für Fun & Action

9 772749 793000 03
DE
4,00€

Komfortabel.
Barrierefrei.
Für Alle.

Bayern

Servus Urlaub.

Barrierefrei Gipfel, Landschaften, Städte,
Kultur, Genuss und Traditionen entdecken!

erlebe.bayern/urlaub-fuer-alle

Einfach den QR-Code scannen
und barrierefreie Urlaubs-
optionen in Bayern entdecken.

Reisen für Alle
Kooperationspartner

Das Magazin

Bayern

Liebe Familien – *mit diesem Heft halten Sie die erste Extraausgabe von „Bayern. Das Magazin" für Familienurlaub in Bayern in den Händen. Unsere Autoren und Reporter haben sich für euer Urlaubsglück richtig ins Zeug gelegt*

Bitte sehr, hier sind 84 Seiten voller toller Ideen, Tipps und Storys für größere und kleinere Kinder, die mit ihren Familien Urlaub in Bayern machen oder planen. Teens, die ansonsten für die „Münchner Kinderzeitung" aktiv sind, haben den München-Beitrag ab Seite 56 geschrieben.

Kinder und Jugendliche liegen uns nicht nur als Gäste am Herzen, uns ist auch deren Zukunft in einer gesunden Umwelt wichtig. Deshalb drucken wir auch diese Ausgabe auf Umweltschutzpapier. Dessen Herstellung spart im Vergleich mit Frischfaserpapier 73 Prozent an Energie, 79 Prozent an Wasser sowie über 150 Tonnen Holz im Jahr ein. Unser Papier wird zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt. Beim „Deinking" des Altpapiers wird auf den Einsatz umweltschädlicher Stoffe verzichtet.

Der gesamte Druckprozess wurde für den Blauen Engel zertifiziert. Nun gehen wir einen Schritt weiter und drucken ab sofort mit mineralölfreien Farben, die komplett recycelbar sind. Dabei kommt moderne LED-Trocknungstechnologie zum Einsatz. Sie benötigt deutlich weniger Energie als die thermische Trocknung mit Gas und arbeitet mit Strom aus regenerativen Quellen. So sparen wir noch mehr CO_2 ein und schonen Ressourcen.

Was haltet ihr vom Magazin? Schreibt uns dazu eure Meinung, wir sind gespannt. Ihr erreicht uns unter ***redaktion@bayern.info***

Viele weitere Tipps für Familien gibt es im Internet auf unserer Website ***erlebe.bayern/familienurlaub*** und für alle, die ihr Englisch testen wollen, auch auf ***bavaria.travel/family-holidays***

erlebe.bayern →

Lassen Sie sich jede neue Ausgabe *gratis und versandkostenfrei nach Hause liefern*

QR-Code scannen, um das versandkostenfreie Gratis-Abonnement von „Bayern. Das Magazin" zu bestellen. Oder unter **erlebe.bayern/abo** ordern

Über 325 Videos, 360°-Videos und Podcasts mit unseren Botschaftern
youtube.com/bayerntourismus

Eine lebendige Community aus über 518.000 Bayern-Fans
facebook.de/dein.Bayern

Bayern-Motive passionierter Fotografinnen und Fotografen
instagram.com/bayern

Inhalt

06
Schlaumeiereien
Kuriose Fakten über Bayern zum Staunen, Lachen und Weitererzählen

08
Die spinnen …
… die Römer! Geschichte mit Action und Spaß erleben: Römermuseum Bedaium am Chiemsee. Und danach ins Wasser!

16
Vorhang auf!
Im Sommercamp des Circus Luna lernen Kinder Balancieren, Schweben, Rollenspiele und gewinnen Selbstvertrauen

24
Klettersteig im Fluss
Rund um Furth im Wald warten spannende Natur-Abenteuer: Deutschlands einziger Klettersteig im Fluss, Krötenküssen, Floßfahrten und Eisvogel-Beobachten

32
Detektive in den Allgäuer Bergen
Unsere Reporterin suchte mit ihrem Sohn auf dem MounTeens-Detektivweg nach verlorenen Schätzen

40
Familiengipfel
Fünf leichte, aber erlebnisreiche Bergwandertouren für die ganze Familie

03/2025

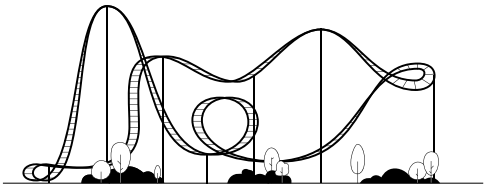
48
Fun für Kids
Langeweile? Nicht in Bayern! Von der Falknerei bis zum Skywalk mit viel Action

68
Spurensuche
Zwischen Bibern und Bergen: Mit Rangern durch den Naturpark Ammergauer Alpen

56
Kinderreporter
Das Team der „Münchner Kinderzeitung“ verrät seine Insider-Tipps für München

74
Wald-und-Wiesen-Safari
Mit den jungen Rangerinnen Melanie Chisté und Kristin Biebl unterwegs

78
Und Action!
Rasante Abfahrten und viel Adrenalin: sieben Freizeitparks in Bayern



66
Bayern zum Schmökern
Büchertipps für große und kleine Bücherwürmer

82
Vorschau
Ausblick auf die Ausgabe 4/2025

Von Kühen, Kratern und kuriosen Kreaturen — *In Bayern lebt ein Wesen mit Flügeln und Geweih, im Boden steckt die Geschichte eines Meteors, und es gibt mehr Kühe, als Menschen in München leben. Klingt verrückt? Ist aber wahr! Spannende, lustige und kuriose Fakten über Bayern – zum Staunen, Lachen und Weitererzählen*

Text: Ornella Rosaria Cosenza

Wusstest du, ...

❶

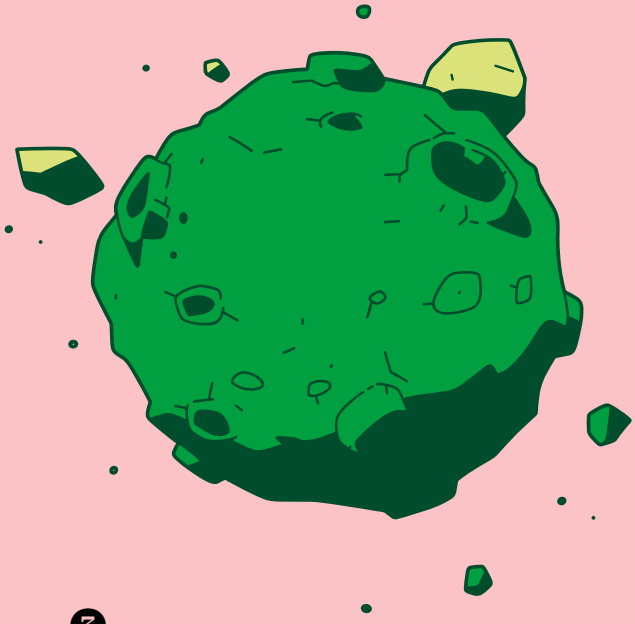
... dass das älteste Freibad Bayerns an einem Fels liegt?

Das Felsenbad Pottenstein gibt es schon fast 100 Jahre – es wurde 1926 eröffnet! Es liegt mitten in der Fränkischen Schweiz, direkt an einem großen Felsen. Das Besondere: Es ist ein Naturschwimmbad, also ganz ohne Chlor oder andere Chemikalien. Man schwimmt dort im klaren Wasser wie in einem See. Und wenn man hungrig wird, gibt's natürlich auch Pommes und Currywurst – wie in jedem richtigen Freibad!

❷

... dass in Bayern ein einzigartiges Fabelwesen lebt?

Schon seit sehr vielen Jahren erzählt man sich in Bayern davon. Gesehen hat es bisher noch niemand. Oder vielleicht doch? Der Wolpertinger sieht total verrückt aus: Er hat Flügel, aber auch ein Geweih und einen Körper, der ein bisschen einem Hasen ähnelt. Sein Schwanz sieht aus wie der eines Eichhörnchens. Ein mysteriöses Geschöpf, das in vielen Geschichten sein Unwesen treibt. Ein echtes Rätselwesen, das in den bayerischen Wäldern leben soll – zumindest in den Geschichten.



3

… dass in Bayern mal ein Asteroid eingeschlagen ist?

Kaum zu glauben, aber wahr: Vor 15 Millionen Jahren ist ein riesiger Asteroid auf die Erde gekracht! Er traf genau die Stelle, wo heute das Nördlinger Ries liegt. Durch den Einschlag entstand ein riesiger Krater. Man kann den Rand des Kraters auch heute noch sehen: Er ist wie ein Hügelring, auf dem Bäume wachsen. Im Geopark Ries kann man viel über den Einschlag lernen – und selbst auf Entdeckungsreise gehen.

4

… dass die Türme der Frauenkirche nicht gleich hoch sind?

Die Frauenkirche in München ist ziemlich bekannt – vor allem wegen ihrer zwei Türme. Wenn man sie anschaut, denkt man: Die sind genau gleich hoch! Aber das stimmt nicht ganz: Der eine Turm ist etwa höher als der andere. Der Nordturm ist 98,57 Meter hoch, der Südturm 98,45 Meter. Das sind nur 12 Zentimeter Unterschied – also ungefähr so viel, wie ein Bleistift lang ist! Warum das so ist, weiß heute niemand ganz genau. Wahrscheinlich hatte es mit dem Bauen im 16. Jahrhundert zu tun. Damals war das eben ein bisschen schwieriger als heute.

5

… dass es in Bayern mehr Kühe gibt als Menschen in München?

Auf vielen Wiesen in Bayern stehen Kühe und machen „Muh“. Es gibt so viele davon (nämlich zwei Millionen siebenhundertdreiunddreißigtausendzweihundertdrei), dass sie die ganze Stadt München füllen könnten – und das ist immerhin Bayerns größte Stadt! Zum Vergleich: In München leben 1,5 Millionen Menschen.

6

… dass Schloss Nymphenburg in München größer ist als Versailles?

Schloss Nymphenburg ist mit 632 Metern breiter als das berühmte Schloss Versailles in Frankreich. Im Schloss gibt es viele spannende Museen, darunter das Porzellanmuseum, das Museum Mensch und Natur und das Marstallmuseum mit alten Kutschen.

ROEMER MUSEUM
BEDAIUM
SONDERAUSSTELLUNG
ANTIKE BERUFE
IN BEDAIUM
22.03.– 03.11.2024
IX

Geschichte zum Anfassen

Text: Ornella Rosaria Cosenza Fotos: Thomas Linkel

Seebruck ist nicht nur ein toller Badeort am Chiemsee. Es ist auch einer der am besten erforschten Römerorte in Bayern.

Im engagiert betriebenen „Römermuseum Bedaium" erleben Familien die Geschichte der Römer, die sich vor 1.975 Jahren dort niederließen, hautnah

Wie schreibt man auf Bienenwachstafeln? Wie haben die Römer Mehl gemahlen? Und warum sind im idyllischen Ort Seebruck am Chiemsee eigentlich so viele Schilder und Wegweiser auch auf Latein?

Fragen über Fragen! Ausführliche Antworten darauf hat Matthias Ziereis. Der Leiter des „Römermuseums Bedaium“ in Seebruck am Chiemsee empfängt uns am Eingang zum Museum. Dass das keine schnarchlangweilige Museumstour wird, ist spätestens klar, als Matthias Ziereis kurz verschwindet und als Legionär Quintus Tiberius Octavius wieder auftaucht (siehe Bild Seite 8).

Nun trägt er eine originalgetreu rekonstruierte Legionärsrüstung aus der frühen Kaiserzeit, die im Jahr 284 endete. Die Kinder mustern Ziereis von oben bis unten. Ganz nett, aber auch ehrfurchtgebietend. Er trägt einen großen Helm. Wenn er sich bewegt, klappert und raschelt die Rüstung.

„Ihr müsst euch vorstellen, ich bin mit dieser Rüstung nun ein ganzes Stück schwerer. Rund 25 Kilo wiegt sie“, sagt er. Als Legionär schleppte man ganz schön viel mit sich rum. Wie sich das anfühlt, dürfen die Kinder selbst ausprobieren und ziehen sich einen schweren Helm auf oder schlüpfen in eine römische Tunika. Immerhin, die Alltagskleidung der Römer und Römerinnen ist angenehm leicht.

Seebruck oder Bedaium?

Warum aber ist in Seebruck das Ding mit den Römern so präsent? Kurze Zeitreise ins Jahr 50 nach Christus. Das heutige Seebruck entstand

1
Quo vadis?
Die Beschilderung in Seebruck ist sowohl auf Deutsch als auch auf Lateinisch

2
Fundstücke
Antike Münzen, die bei Ausgrabungen rund um Seebruck gefunden wurden

3
Fast besser als die Schulschere …
… schneidet die römische Schere das Stück Papyrus

„Da habt ihr jetzt etwas in der Hand, das über zweieinhalbtausend Jahre alt ist“

Matthias Ziereis
Leiter des „Römermuseums Bedaium“

aus dem römischen Bedaium. Der Name geht auf den gleichnamigen Wassergott zurück. Damals diente den Römern der Ort als Stützpunkt auf der Römerstraße Via Julia von Salzburg nach Augsburg.

Viele Gebiete des heutigen Bayern gehörten zum römischen Weltreich und waren Teil der römischen Provinz Raetien. Die Hauptstadt war damals Augusta Vindelicum, also das heutige Augsburg.

Aber zurück nach Seebruck. Wir wissen nun also, dass die Römer Seebruck Bedaium nannten. Daher kommt auch der Name „Römermuseum Bedaium“.

Seebruck gilt als einer der besterforschten Römerorte in Bayern. Gleich neben dem Museum entdeckte man beim Neubau des Seebrucker Kirchturms im Jahr 1843 das Fundament eines spätantiken römischen Kastells. Rund um Seebruck fand man viele weitere Relikte aus der Römerzeit wie Münzen, Grabbeigaben, Schalen, Glasgefäße und Fibeln (Spangen und Kleidungsnadeln). Auf dem Vorplatz des Museums sind noch kleine Teile der Mauer des Kastells sichtbar.

Im Museum warten nun gleich 500 Originalfundstücke aus dem Ortsgebiet von Seebruck auf uns. Mit Matthias Ziereis, äh, Quintus Tiberius Octavius, reisen wir gemeinsam in das römische Seebruck von vor 2.000 Jahren.

Mittendrin in der Antike

Der Alltag in der keltisch-römischen Vergangenheit des Chiemgaus sah vollkommen anders aus als der Alltag heute. Davon erzählt uns Matthias Ziereis, der beinahe so etwas wie ein lebendiges Geschichtsbuch ist. Und auch die Funde in den Vitrinen des Museums erzählen von einer Zeit, die gaaanz weit weg ist, aber hin und wieder doch Ähnlichkeiten mit unserer Gegenwart hat.

„Also, das schneidet ja echt fast besser als unsere Schulschere!“, sagt Dorian, während er mit der römischen Schere ein Stück Papier durchtrennt. Die Kinder schmunzeln. Zur Führung gehört auch, dass man die Geschichte anfassen und nacherleben kann. Sogar ein paar antike Münzen gibt es auf die Hand zum Anschauen. Es wird also nicht langweilig – weder für die Kinder noch für die Eltern. Jetzt darf aber erst mal die römische Schere getestet werden.

„Da habt ihr jetzt etwas in der Hand, das über zweieinhalbtausend Jahre alt ist“, sagt Legionär Matthias und zeigt den Kindern Stücke keltischer Keramiken. Auch diese wurden in der Region gefunden.

Nächste Frage: Wie haben die Römer eigentlich geschrieben und kommuniziert? Kugelschreiber gab es in der Antike nicht. Smartphones auch nicht. Auch dafür hat unser Legionär eine Erklärung: „Man hat damals auf Papyrus und Wachstafeln geschrieben. Wollt ihr das mal ausprobieren?“ Klar! Auf einer kleinen Tafel mit Bienenwachs versucht Emma zu schreiben, mit einem Stilus, den man als Griffel zum Ritzen benutzte. Gar nicht so einfach, wenn man Bleistift, Radiergummi und Füller gewöhnt ist.

Archäologischer Rundweg

Nach einer kurzen Pause mit Fangenspiel auf den Wiesen geht es weiter auf den Spuren der Römer und Kelten. Die siedelten nicht nur in Seebruck, sondern in der ganzen weiteren Umgebung. Für den Archäologischen Rundweg bietet sich bei gutem Wetter das Rad an. Beim Fahrradverleih vor Ort bekommt man auch die nötigen Helme.

Der etwa 23 Kilometer lange Archäologische Rundweg führt nicht nur durch die drei Ortsteile Seebruck, Truchtlaching und Seeon, sondern zugleich durch 4.000 Jahre Menschheitsgeschich-

Fibel statt Klettverschlusse

Sehr präsent ist im Museum das Thema Lebensmittelzubereitung. Wie die Römer Getreide zu Mehl gemahlen haben? Mit ausdauernder Handarbeit. „Dafür hat man diese beiden Platten genutzt. Das ist eine Handmühle aus Stein. Das Mahlen geht allerdings auf Dauer ziemlich in die Arme“, so Matthias alias Quintus. Wirklich? Die Kids wollen es natürlich selbst mal ausprobieren. Sie wechseln sich ab beim Mahlen und spüren schnell, dass das ganz schön anstrengend ist.

Ein praktischer Alltagsgegenstand, den man heute so nicht mehr kennt, war die sogenannte Fibel. Bei den Römern und Kelten gab es ja noch keine Klettverschlüsse, Reißverschlüsse oder Druckknöpfe. Mäntel mussten trotzdem gut vor Kälte schützen und sollten nicht von den Schultern rutschen. „Statt Klettverschlüssen hatten die Menschen damals Fibeln, die sehen ein bisschen wie eine Nadel aus“, erklärt uns Matthias. Lian darf die Fibel mit einem Wollumhang gleich ausprobieren. Hält eigentlich recht gut, findet er. Und es steht ihm auch gut.

1
Fibel statt Klettverschluss
Mit einer Fibel haben die Römer ihre Umhänge rutschfest geklammert

2
Gar nicht so einfach
Das Schreiben mit dem Stilus genannten Griffel auf einer tabula cerata, also einer Bienenwachstafel

3
Keine kalten Füße!
Die Häuser der wohlhabenden Römer hatten schon vor 2.000 Jahren Fußbodenheizung

te. Insgesamt gibt es auf dem Weg elf Stationen zu entdecken. Natürlich kann man auch nur einzelne Stationen besuchen.

Unser erster Halt auf dem Rundweg ist die Ausgrabung einer römischen Fußbodenheizung. Vom Museum ist es ein kurzer Spaziergang dorthin. Spannende Erkenntnis: Auch die Römer fanden kalte Füße doof. Wer es sich leisten konnte, baute sich ein Haus mit Hypocaustum. Das bedeutet so viel wie „von unten beheizt" und war eine Art von Zentralheizung, bei der die heiße Abluft eines Holzofens durch Rohre unter die Böden geleitet wurde.

Weitere Ausflugstipps für Familien in der Region

❶ *Freizeit- und Märchenpark Ruhpolding*
freizeitpark.by
Vor allem für die Kleinen ein Highlight.
Der Park hat täglich und bei jedem Wetter geöffnet.

❷ *Hochseilgarten Übersee*
chiemsee-alpenland.de
Direkt am Chiemsee-Ufer bietet der Hochseilgarten mit verschiedenen Parcours Erlebnisse und Nervenkitzel für Groß und Klein.

❸ *Römermuseum in Grabenstätt*
grabenstaett.de
Für alle, die noch mehr über die Römer im Chiemgau erfahren wollen, bietet sich ein Besuch des Römermuseums in Grabenstätt an.

❹ *Kletterwald in Prien*
kletterwald-prien.de
Der größte Kletterwald am Chiemsee ist ein Paradies zum Austoben für große und kleine Kraxelfans! Auch Kindergeburtstage kann man dort feiern.

Keltisches Gehöft
In Stöffling siedelten die Kelten. Sie prägten dort auch Münzen

1
Mit Seeblick
Die Strecke um Seebruck am Chiemsee eignet sich hervorragend auch für Ausflüge mit dem Rad

2
Kurze Pause …
… für den Ober-Römer Matthias Ziereis, während die Kinder Fangen spielen

Gut einen Kilometer nördlich von Seebruck sehen wir uns in Stöffling das keltische Gehöft an. Es besteht aus vier rekonstruierten Häusern aus der Zeit der Kelten.

In den Häusern aus der jüngeren Eisenzeit (350 vor Christus bis Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christus) war es ziemlich dunkel, Verstecken spielen kann man dort heute deshalb besonders gut. Vor allem aber kann man sich ein Bild davon machen, wie die Menschen dort einstmals gelebt haben. Die Stöfflinger Kelten haben übrigens eigene Münzen geprägt und mit den Römern Handel getrieben.

Regen? Dann ab zur Eisdiele!

Es beginnt zu regnen. Sollen wir noch weiterziehen? Kühl und ungemütlich wird es. Wir beschließen, die restlichen Stationen des Rundwegs demnächst bei gutem Wetter nachzuholen. Wie schließt man so einen Tag am besten ab? Die Kinder und wir sind uns recht schnell einig: „Juhuu, Eis!“, rufen sie. In der Eisdiele „Dotta“, nur ein paar Schritte vom Römermuseum entfernt, bekommen die Kinder Schoko- und Erdbeereis.

Übrigens: Schon gewusst, dass die alten Römer den Vorläufer des heutigen Speiseeises erfanden? Eis und Schnee wurden dafür aus den Bergen geholt und mit süßen Früchten und Honig vermengt. Puh, ganz schön aufwendig! Ein Glück, dass es heute Eisdielen gibt.

Urlaub in und um Seeon
seeon-seebruck.de

„Römermuseum Bedaium“
roemermuseum-bedaium.de

Urlaubs-Tipps für den Chiemsee
chiemsee-chiemgau.info

Sponsored Story

Familienurlaub mit Herz und Natur

Ob Groß oder Klein: In der Region rund um die „6 am Chiemsee“ kommt jeder voll auf seine Kosten.

Bayerische Seen gibt es ja einige, doch mit 80 Quadratkilometern ist der Chiemsee der größte. Und groß gestaltet sich auch das Freizeit- und Urlaubsangebot am „Bayerischen Meer“. Da kommen gleich mehrere Gründe zusammen, sich auf unvergessliche Familienmomente in den sechs traumhaften Orten Breitbrunn, Chieming, Grabenstätt, Gstadt, Seebruck und Übersee zu freuen.

Badespaß & Natur pur: Die flachen Ufer des Chiemsees eignen sich bestens für Kinder. Hier können sie nach Herzenslust planschen, spielen und auf Entdeckungstour gehen. Naturlehrpfade, Moore und kleine Wanderungen laden zum Staunen und Erkunden ein.

Aktiv unterwegs: Ob Radeln um den See, eine gemütliche Schifffahrt zur Frauen- oder Herreninsel oder ein Abstecher zu einem Freizeitpark: Langeweile hat hier keine Chance!
Kultur zum Anfassen: Schloss Herrenchiemsee begeistert kleine Prinzessinnen und große Entdecker. Zudem lassen etliche Museen, Mitmachausstellungen und historische Römerorte Geschichte an mehreren Orten lebendig werden.
Urlaub, wie er sein soll: Familienfreundliche Unterkünfte, kinderfreundliche Gastronomie und echte bayerische Herzlichkeit sorgen dafür, dass sich alle willkommen fühlen.

Jetzt unter chiemsee-chiemgau.com informieren und gemeinsam Erinnerungen schaffen!

Franken

Manege des Lebens

Text und Fotos: Angelika Jakob

Balancieren, Schweben, Rollenspiele. Zirkus-Training fördert Fantasie, Körpergefühl, Koordination und Teamgeist. *Angelika Jakob hat sich das Sommercamp des „Circus Luna" in der Rhön und die Vorstellung von 55 Kindern angesehen*

Zeitdiebe stürmen in die Manege des Circus Luna, grimmig dreinblickende Jungen und Mädchen mit aufgemalten Bärten in zu großen Jacken rauchen glimmende Theaterzigarren. Aktenkoffer werden abgestellt, um mit Diabolos zu jonglieren, immer wieder schauen die kleinen Gauner auf die Uhr: Reine Zeitverschwendung, dieses Spiel! Der treibende Rhythmus des Songs „Time is Money“ von Peter Maffay verstärkt die unfrohe Hetze.

Als der Spuk vorbei ist und die grau gekleidete Bande abzieht, toben fünf Mädchen und Jungen in rot-weiß gestreiften T-Shirts durch den roten Vorhang. Fröhliche Musik. Sie klettern an Trapezen, schweben, turnen und schaukeln. Die nächste Nummer gehört wieder den Bösewichten der Zeitsparkasse. Theaternebel und gruseliges Fauchen aus der Musikanlage kündigen sie an, sie zeigen Tricks mit Schwertkasten und Nagelbrett.

Zirkus im Biosphärenreservat

Dann tritt Momo auf, das zarte, kleine Mädchen, das den Zeitdieben trotzt. Hora, der Herr der Zeit, ein freundlicher, aber etwas schrulliger Herrscher, erwartet sie bei einer Tasse Tee. Er wird Momo helfen, den Menschen die gestohlene Zeit zurückzugeben. Peter und Claudia Bethäuser, Pädagogen und zugleich „Circus“-Direktoren, haben den Roman „Momo“ von Michael Ende als lockeren thematischen Rahmen für die Aufführung gewählt.

Gut und Böse, Artistik und Spielszenen wechseln sich ab wie an diesem Sommertag Wolken und Sonnenschein über dem Zirkuszelt. Nach einem Gewitter fällt Sonnenregen auf das rotweiße Zelt des Circus Luna, das auf einem historischen Mühlengelände steht. Der Kirchturm von Elfershausen im Biosphärenreservat Rhön gehört ebenso zum märchenhaften Bild wie die Saale, über die sich Bäume wölben, ein Hügel und Stoppelfelder. Über das Ganze spannt sich ein Regenbogen, für einen Augenblick ist es zu schön, um wahr zu sein.

Wie geht eigentlich cool?

Die Generalprobe ist zu Ende. 55 kostümierte Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren stürmen aus dem Zelt. Kleine Akrobatinnen, Ganoven, Trapezkünstlerinnen, Clowns, Seiltänzer und Luftikusse aller Art schnattern durcheinander. Was ist gut gelaufen? Alles! Peter und Claudia sind zufrieden mit ihrer Truppe.

Später, beim Mittagessen, als alle auf der Terrasse des Mühlenhauses sitzen, kommen Fragen auf. „Claudia, ich weiß nicht, was ich machen muss, um richtig cool auszusehen", will einer der kleinen Zeitdiebe wissen. „Mach einfach gar nichts, tu so, als ob dich das alles langweilt", rät ihm Claudia.

1
Wer kann, wer darf?
Kinder ab dem Alter von 9 Jahren dürfen sich als Artisten versuchen. Es gibt auch aber Circusferien-Angebote für Jugendliche bis 21

2 + 3
Fähigkeiten erkennen und fördern
Das ist die Maxime von Peter und Claudia, den Machern des Circus Luna

Pädagogik auf dem Drahtseil

Peter und Claudia Bethäuser, beide Mitte 50, haben vor 30 Jahren den Circus Luna gegründet. Claudia ist Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe.

Peter sammelte als 19-Jähriger Erfahrungen in einem Kinderzirkus in Spanien, zog mit Clown Frosch, Zelt und Bauwagen umher, jonglierte, machte Blödsinn auf dem Schlappseil und hob als starker Mann und Akrobat turnende Kinder in die Luft, was er immer noch tut. Später ließ er sich zum Kulturpädagogen ausbilden. Die Anerkennung als Zirkuspädagoge folgte.

1
Circus Luna
Feriencamp im fränkischen Elfershausen. Die frühere Mühle liegt direkt an der Fränkischen Saale im Landschaftsschutzgebiet Bayerische Rhön

2
Peter und Claudia
Weniger große Talente werden in Geschichten verpackt, anstatt zu Höchstleistungen getrieben zu werden

Claudia lernte Peter bei einem der ersten Zirkusprojekte kennen. Sie entschied sich für den Tanz auf dem Drahtseil. Auch im übertragenen Sinne: Der Weg in die Selbstständigkeit und der Kauf der renovierungsbedürftigen Mühle waren riskant. Der Circus Luna finanziert sich aus den Einnahmen.

Von Akrobatik bis Zauberei dürfen die Kinder alles ausprobieren, nach zwei Tagen entscheiden sie sich für mindestens zwei Gruppen. Sie können ihre Fähigkeiten erstaunlich gut einschätzen, weiß Claudia aus Erfahrung.

Zirkuspädagogik kam Ende des letzten Jahrhunderts in Mode. Pädagogen hatten entdeckt, wie gut man Kinder fördern kann, wenn man sie ihre Lust an Bewegung, Darstellung und Spiel in kleinen Aufführungen ausleben lässt.

Jedes Kind findet seinen Platz

Gemeinsam ein Programm zu erarbeiten weckt Fantasie und stärkt das Gruppengefühl. Manche Kinder entdecken neue Talente bei sich. Die Belohnung für Ausdauer und Konzentration ist eine gelungene Vorstellung, Fehler werden weggesteckt, kleine und große Erfolge anerkannt, Zuversicht und Selbstwertgefühl wachsen.

„Wir feiern auch kleine Fortschritte“, beschreibt Peter die Stimmung. „Wir verpacken

bescheidenere Talente in eine Geschichte und denken uns zum Beispiel eine kleine Sprechrolle aus. Jedes Kind findet einen Platz, an dem es glücklich ist."

Fähigkeiten zu fördern statt (vermeintliche) Defizite zu bekämpfen, auf diesen Nenner lässt sich das pädagogische Konzept verkürzen. „Wir schaffen den Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Talente entdecken und ausbauen können. Der Rest ergibt sich", erklärt Peter das Ziel der einwöchigen Feriencamps. „Die Kinder suchen sich etwas aus, auf das sie Lust haben, da bleiben sie dann mit Begeisterung und erstaunlicher Zähigkeit dran."

Langeweile tut gut

Konzentrationsprobleme, Bewegungsmangel und Fantasielosigkeit gehören zu den Problemen, die durch übermäßigen Medienkonsum ausgelöst werden können.

Beim Circus Luna haben TikTok und Instagram Pause. Smartphones bleiben zu Hause, Fernseher gibt es nicht. Vor dem Schlafengehen liest Peter aus dem Buch „Momo" vor.

„Die Kinder halten die entstehende Langeweile aus", beobachtet Claudia. „Wenn sie sich nicht sofort mit Medienkonsum ablenken können, erwachen Fantasie und Spieltrieb. Plötzlich haben sie wieder an einfachen Sachen Spaß. Niemand braucht Likes, Selbstbestätigung finden sie beim Proben, in der Gruppe und im Spiel."

„Die Kinder suchen sich etwas aus, auf das sie Lust haben, da bleiben sie dann mit Begeisterung und Zähigkeit dran"

Peter Bethäuser
Pädagoge und „Cirkus"-Direktor

3
Team-Geist zählt!
Tag für Tag wachsen die Kinder und Teens enger zusammen

4
Ausdauer, Geschick und Resilienz
Die akrobatischen Einlagen fördern mentale Stärke und körperliche Flexibilität

Leerlauf ist gewollt

Geprobt wird jeweils dreieinhalb Stunden am Vormittag und drei am Nachmittag. In den Pausen sitzen die Kinder zusammen und spielen Karten oder Wassermelone, ein Kreisspiel. Wer seine Ruhe haben will, zieht sich ins Schlafzelt zurück. Manche üben ihre Tricks.

Trainer Abdul Elakel ist immer in der Nähe und hilft. Als Pyramidenbauer und Springer ist er durch die großen Manegen der Welt getingelt, seit über 20 Jahren begleitet er den Circus Luna. Während der Sommermonate wohnt er in einem kleinen Wohnwagen auf dem Gelände.

„Abdul kann gar nichts!“, quietscht Corinna, die gerade versucht hat, mit Abduls Hilfe auf einer großen Kugel zu balancieren. „Der gibt sich eine Ohrfeige und fällt davon um! Der stolpert

2

1

1+2
Trainer Abdul Elakel
Nach Touren um die ganze Welt ist er seit 20 Jahren beim Circus Luna aktiv – als Experte fürs Artistiktraining, also für Saltos, Pyramiden und Co.

und stürzt und schämt sich nicht mal dafür!“ „Nachts trösten wir uns gegenseitig, wenn wir Heimweh haben“, sagt Milena. „Ich war schon zweimal hier. Dieses Jahr ist meine kleine Schwester dabei, aber sie hat keine Angst, obwohl sie erst neun Jahre alt ist.“

Premiere!
55 mal Aufregung und Vorfreude

Zur Premiere am frühen Abend werden die Eltern der Kinder erwartet, aber auch Besucher aus ganz Franken kommen in die öffentlichen Vorstellungen. Hinter dem Zelt wird im Akkord geschminkt, die Zeitdiebe bekommen Bärte und dichte Augenbrauen, alle anderen wirken mit ihren roten Lippen, Lidstrich und Glitzer auf den Wangen ein wenig verzaubert.

Aufregung, Vorfreude und Lampenfieber von 55 Kindern kann man nicht sehen, aber irgendwie fühlen. Die Luft scheint zu vibrieren. Nach und nach trudeln die Zuschauer ein, gut 200 Menschen werden mitfiebern, ob die Kunststücke gelingen.

Bunte Lämpchen, Zirkusmusik und der Duft nach Popcorn und Brezen verzaubern den Platz vor dem Zelt. Mit einem Tusch beginnt die Vorstellung. Die untergehende Sonne taucht das rotweiße Zelt in schräges Licht. Drinnen wechseln sich im Scheinwerferlicht Anspannung, Nervosität und Glücksgefühle ab: Alle Saltos sind geschlagen, die Menschenpyramide steht, Meister Hora hat seinen Text geschafft.

Nach zwei Stunden Vorstellung rennen 55 strahlende Kinder zu fetziger Musik ein paar Mal um die Manege, sie baden im rauschenden Beifall. Dass sie in der lustigen und anstrengenden Woche im Circus Luna auch eine ganze Menge für das Leben gelernt haben, wissen sie nicht. Ist auch egal jetzt. Sie freuen sich auf die Premierenfeier mit Pizza, Party und Lagerfeuer.

3
Frisch aus der Maske …
… und bereit für die Manege

4
Die Formel des Circus Luna?
„Wir schaffen den Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Talente entdecken und ausbauen können. Der Rest ergibt sich"

circusluna.de

1

Zwischen Eisvogel und Dino

1
Tyrannosaurus Rex im Wildgarten
Die Urzeittiere waren bis zu acht Tonnen schwer

2
Alles ist im Fluss
Familienausflug im Fluss Chamb. Der Eisvogelsteig macht's möglich

Text und Fotos: **Thomas Linkel**

Natur hautnah erleben auf Deutschlands einzigem Flussklettersteig! Mit einem Floß fahren, Eisvögel beobachten, Kröten küssen und Nattern streicheln – *das und vieles mehr erleben Familien an einem Tag rund um Furth im Wald*

An einem sonnigen Spätnachmittag lassen wir uns auf die Bänke unter Schirmen plumpsen. Die Erwachsenen sind glücklich-erschöpft, die Jungs brauchen dringend ein Spezi. Hinter uns liegt ein erlebnispraller Outdoor-Ferientag an der Grenze zwischen Oberpfälzer und Bayerischem Wald, der immer am, im oder auf dem Wasser stattgefunden hat. Richtig nass sind wir trotzdem nicht geworden, auch wenn das an diesem Vorzeige-Augusttag nicht gestört hätte.

Perfekter Ferientag dank guter Planung

Die Eltern Kathi und Michael haben den Tag mit ihren Söhnen Leo und Toni – Letzterer nach einem Einradunfall mit Gipsbein – geschickt geplant: Als Ausflugsendpunkt warten Kaltgetränke und hausgemachte Schmankerl für ausreichende Energiezufuhr. Dazu gibt es den idyllischen Ausblick von der Terrasse des Gasthofs „Am Steinbruchsee“ nahe Furth im Wald.

1
Kraft tanken
Auf der Terrasse des Gasthofs „Am Steinbruchsee“

2
Gut festhalten!
Nach starken Regenfällen hat die Strömung viel Kraft

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurde dort, wo heute ein 20 Meter tiefer See zwischen Laubbäumen liegt, Granit abgebaut und bis nach München geschickt.

Neben dem Gasthof wartet ein Waldmuseum mit Präparaten einheimischer Tiere, eine Fischzucht inklusive 40.000-Liter-Aquarium und ein 60.000 Quadratmeter großes Wildgehege. Für Eltern mit Kindern im Vorschulalter reicht allein schon dieses Angebot als Ausflug. Toni und Leo aber sind schon im Gymnasium und brauchen deutlich mehr Action.

Damwild füttern im Wildgehege

Vor der Rast auf der Terrasse geht es also erst einmal ins Gehege. Wir besorgen uns Futter und warten auf das Damwild. Nach wenigen Augenblicken kommen die ersten Tiere vorsichtig zwischen den Bäumen hervor. Ihr hellbraunes Fell mit weißen Tupfen, die wie Sahnewölkchen aussehen, schimmert im Sonnenlicht. Den Kopf weit vorgestreckt, schnuppern sie erst aufmerksam, bevor sie die Körner aus unseren Händen stibitzen. Dann ziehen sie sich ein paar Schritte zurück, bis wir für Nachschub sorgen. Als wir weitergehen, folgen sie uns noch etwas, dann umfängt uns die Stille des Waldes.

Wildgarten im Tal des Chamb

Abenteuerlich – ganz nach dem Geschmack von Toni und Leo – wird es in Uli Stöckerls „Wildgarten“ ein paar Minuten nördlich vom Steinbruchsee. Was vor 35 Jahren als Unterwasserbeobachtungsstation mit einer Bleistiftskizze begann, hat sich zu einer beinahe labyrinthischen Wildnis im Tal des Chamb entwickelt.

3
Nichts für Ophidiophobe!
Ringelnatter befühlen im Wildgarten Furth im Wald

4
Baumhaus als Traumhaus
Dieses Prachtstück steht im Wildgarten Furth im Wald

5
Hallo, Wisent
Europäische Bisons lebten bis ins frühe Mittelalter in den Urwäldern von West- und Mitteleuropa

„Da reißt's dich sauber, wenn du den plötzlich siehst"

Leo
Jugendlicher Abenteurer

Wer das Glück hat, mit Uli zwischen Unkentümpel, Waldweiher, Baumhaus und Sumpfweg zu strolchen, wird schnell von dessen Freude an der Umgebung mitgerissen. Uli lässt Kinder und Erwachsene an den Wundern der einheimischen Natur aktiv teilhaben.

Flusskrebs und Feuersalamander

Schon mal vom Flusskrebs gezwickt worden? Ulis Flusskrebs Hansi verpasst Papa Michael ein „Biopiercing". Wie viel Wasser reinigt eine Teichmuschel pro Tag? 800 Liter – wow! Schon mal Feuersalamander aus der Nähe gesehen? Uli macht's möglich und greifbar. Er erklärt, dass das auffällige Muster aus gelb-orangenen Flecken den Feinden signalisiert: Vorsicht, giftig!

Im Wildgarten sollen Kinder wortwörtlich die Natur begreifen. Dazu gehört auch, einen Feuersalamander, eine Ringelnatter oder eine Erdkröte auf der Hand zu halten. O-Ton Toni zur Letzteren: „Fühlt sich trocken und warzelig und am Rand wie mit Luft gefüllt an." Das alles natürlich nur, wenn die Kinder das wollen, aber die meisten sind nach kurzer Zeit neugierig und fasziniert von den Lebewesen, erzählt Uli.

Jurassic Park im Bayerischen Wald

Als wir über einen Bohlenweg durch den Auwald streifen, taucht plötzlich das Skelett eines lebensgroßen Tyrannosaurus Rex zwischen Schilf und Weidenbüschen auf. „Da reißt's dich sauber, wenn du den plötzlich siehst", sagt Leo. Und dann erzählt Uli, wie sie ohne Bauanleitung den Dino zusammengesetzt haben: „Du legst die Knochen hin und fängst einfach zum Basteln an." Jurassic Park im Bayerischen Wald.

Auf dem Eisvogelsteig durch den Fluss

Nur wenige Kilometer flussabwärts liegt das LBV-Zentrum „Mensch und Natur" mit dem „Eisvogelsteig", einem Klettersteig mitten im Fluss. Zwischen April und September können Familien mit Kindern ab fünf Jahren auf eigene Faust die Wasserwelt des Chamb mit Audioguide, hohen Wathosen und Sicherungsgurt erkunden.

Toni kann mit seinem Gipsbein nicht mit ins Wasser, aber vom Ufer aus beobachtet er amüsiert, wie wir uns in die Wathosen zwängen, den Audioguide, der uns zu fünfzehn Stationen führen wird, in der wasserdichten Hülle starten und dann, Leo vorneweg, die Treppe hinunter in den Fluss steigen.

Nach wenigen Schritten entlang des Stahlseils stehen wir bis über die Knie im Chamb. Die Sonne strahlt durch Baumkronen und lässt das Wasser glitzern, Schilf wiegt sich im Wind. Überall fiept, zirpt und piept es. Das Wasser umströmt unsere gummiummantelten Körper und trägt die Außenwelt mit sich davon. Die nächsten zwei Stunden fesselt uns der Zauber des Flusses.

Eisvogelsteig: Gut gesichert von Station zu Station

Quer durch den Chamb ist das Stahlseil gezogen. Metallene Tierstatuen mit Schildern, auf denen ein QR-Code angebracht ist, bilden die Statio-

1

nen, an denen uns der Audioguide spannende Einblicke in die Wasserwelt gibt.

Dort unter der Brücke wohnen Wasserfledermäuse. Jedes dieser Tiere vertilgt während eines Sommers 60.000 Mücken. Weiter hinten führt eine schmale, ausgetretene Spur über das Ufer – ein Zeichen, dass am Chamb Biber leben. Mit 25.000 Haaren pro Quadratzentimeter Haut, den besonderen Unterwasseraugen und hochsensiblen Barthaaren sind Biber optimal an das Leben im Fluss angepasst.

Was sind eigentlich Kolke?

Gegenüber dem Einstieg waten wir in einen Altarm. Weidenzweige hängen bis auf die Wasseroberfläche herab, Blauflügel-Prachtlibellen umschwirren unsere Köpfe. Im Gegenlicht sehen wir Mückenschwärme über einer Sandbank tanzen. Für Fische sind Altarme ideale Laichplätze. Wenn die Fischlarven geschlüpft sind, können sie sich zwischen Sand und Geröll gut verstecken und müssen nicht gegen die Strömung ankämpfen.

Jagd auf Fische macht nicht nur der Graureiher, der etwas flussabwärts am Ufer steht, sondern auch der Fischotter an Station 8. Um dorthin zu gelangen, müssen wir durch Kolke waten, Vertiefungen im Flussbett, in denen uns das Wasser bis zum Bauch reicht. Vom Audioguide erfahren wir, dass Kolke für die Abkühlung des Flusswassers sorgen, welches dadurch mehr Sauerstoff aufnehmen kann.

Als wir kurz vor der Station 8 sind, wird die Strömung stärker, und wir stemmen uns gegen den Wasserdruck. Fischotter, erklärt unser digitaler Begleiter, gehen dort auf die Jagd. Sie waren bei uns beinahe ausgestorben. Aber dank Schutzmaßnahmen sind sie zurück ins Chambtal gekommen.

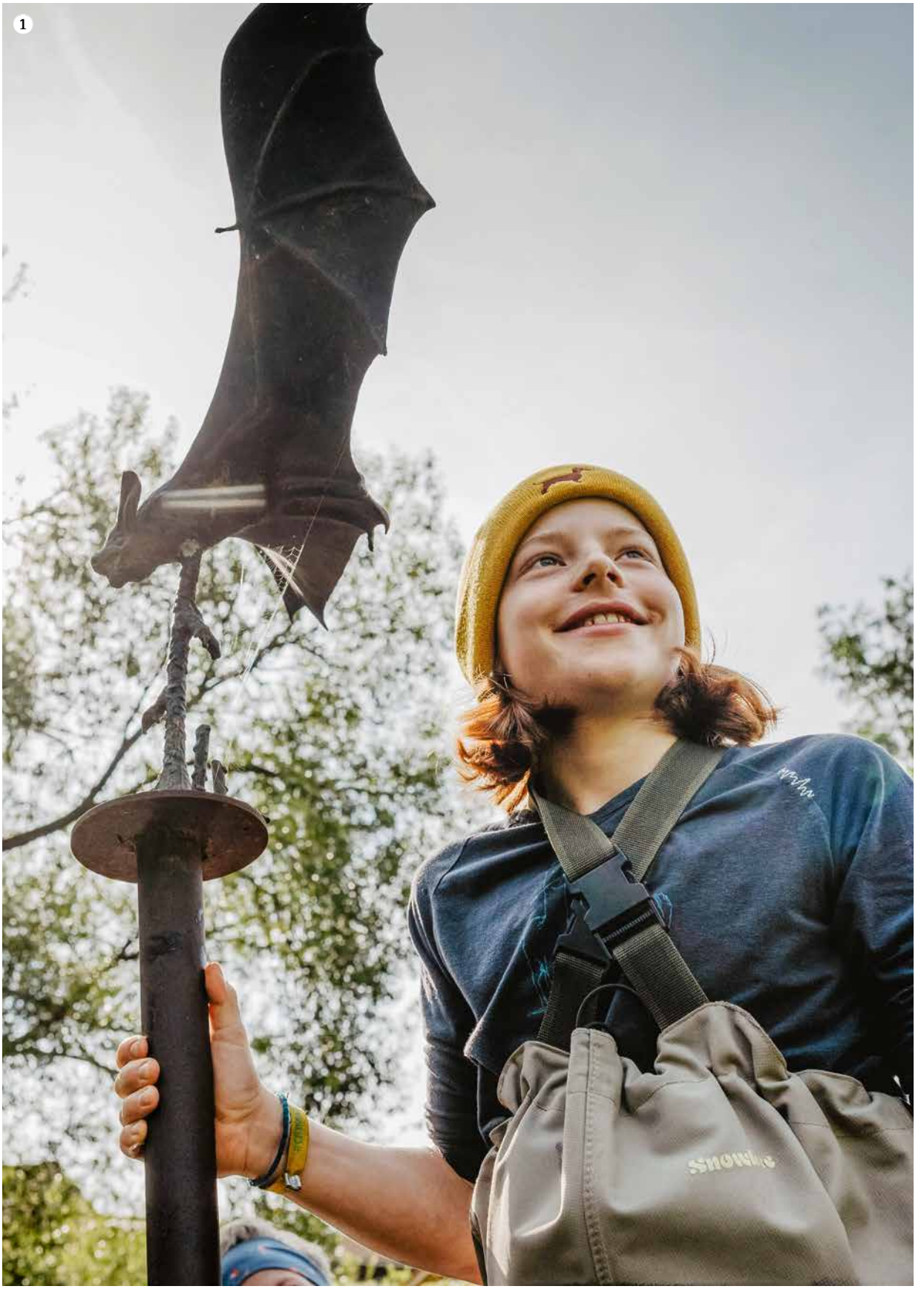
Abenteuerlicher Eisvogelsteig

Weiter geht's zur nächsten Station! Leo, der sich vorkämpft und dem das Wasser beinahe oben in die Wathose läuft („Gleich schöpf ich ein!"), muss sich am Stahlseil entlanghangeln, das quer über den Auslauf des Wasserrads gespannt ist. Die Strömung ist kräftig, nach dem

1
Natur begreifen
Feuersalamander im Wildgarten von Uli Stöckerl

2
Etwas digital muss sein
Nicht zum Daddeln, sondern voller Infos zu den Stationen im Fluss

3
Fluss-Floß-Flößer
Solange man nicht im Gestrüpp hängen bleibt, eine stabile Sache



1

1
Leo bringt es auf den Punkt
„Du fühlst dich hier wie im Dschungel! Es ist etwas anstrengend, aber witzig und gleichzeitig abenteuerlich“

2
Mutprobe für Kathi
Kein Kuss für den Froschprinz, sondern für die Erdkröte

Regen der vergangenen Tage führt der Chamb heute viel Wasser. „Da zieht’s dir ja fast die Beine unter dem Körper weg“, ruft er und grinst dabei seine Eltern breit an – der Eisvogelsteig scheint Spaß zu machen.

Etwas flussaufwärts neigen sich Weidenstämme über den Fluss, ein Dunkelwasserläufer stakst vor einem Prallufer davon. Dort gibt der Audioguide Informationen über den Eisvogel, dem der Steig seinen Namen verdankt. Denn solche sogenannten Prallufer gibt es in unseren begradigten Flüssen nur noch wenige. Aber der Eisvogel braucht genau solche Erdwände als Brutplatz. In diese gräbt er einen etwa einen Meter langen Gang und formt am Ende einen kleinen Brutkessel, in dem dann die Jungen schlüpfen und heranwachsen.

Am Ufer wartet die Wildgans

Am gegenüberliegenden Ufer verlassen wir den Eisvogelsteig und werden von Theo und einer Wildgans empfangen. Dass die Gans Martin heißt, hat er zuvor im LBV-Zentrum in Erfahrung gebracht. Der gute Martin führt uns dann watschelnd bis zum Bohlenweg, der auf der westlichen Seite des Chamb ein von Wasserläufen durchzogenes Auenareal erschließt.

Während Theo auf Krücken und Leo anschleichend versuchen, die Wildgans zu streicheln, bis sie schließlich im Dickicht verschwindet, dringen wir immer weiter in die verwunschene Landschaft aus Weiden, Eichen und Schilfwäldern vor. Schautafeln weisen auf Flora und Fauna hin, es gibt einen Gummistiefelpfad für die ganz Kleinen, ein Labyrinth, eine gläserne Imkerei und schließlich stoßen wir auf ein Floß.

Vom Eisvogelsteig aufs Floß

Theo gibt vom Ufer aus Navigations-Ratschläge, Leo schippert mit seinen Eltern auf dem Chamb herum. Einmal bleiben sie in den Zweigen einer Weide hängen. Dann schwankt das Floß bedenklich, als alle gleichzeitig auf einer Seite nach Fischen gucken. War da gerade nicht ein meterlanger Waller im Fluss?

Schließlich wird wieder angelandet, der Eisvogelsteig war ja nur ein Teil des Ferientags. Theo und Leo sind sich einig: „Du fühlst dich hier wie im Dschungel! Es ist etwas anstrengend, aber witzig und gleichzeitig abenteuerlich. Da brauchst du kein Handy.“

Eisvogelsteig
cham.lbv.de/veranstaltungen/eisvogelsteig
Von April bis Ende September ist der Klettersteig im Fluss von Montag bis Freitag und an Sonn- und Feiertagen nach Voranmeldung geöffnet. Bei Hochwasser ist eine Begehung nicht möglich

Wildgehege Steinbruchsee
steinbruchsee.de
Täglich geöffnet

Wildgarten Furth im Wald
wild-garten.de
Täglich geöffnet

Allgäu

Schatzsuche im Allgäu

Text: Astrid Därr Fotos: Thomas Linkel

Pferde, Murmeltiere, Schmuggler und ein Goldschatz.

Autorin Astrid Därr und ihr Sohn Nelion sind zu Gast auf einer Mountain Ranch in Oberstaufen und suchen auf dem MountTeens-Detektivweg am Imberg nach einem verlorenen Schatz

Von Schatzkiste zu Schatzkiste
Ruckzuck sind die vier Kilometer vorbei, ohne Motivationstief bei den Kids

Bertl schnaubt zufrieden, Nelion jauchzt vor Freude. Der fuchsbraune Wallach lässt sich von dem aufgeregt herumspringenden Fünfjährigen nicht aus der Ruhe bringen. Ohne Widerstand lässt sich Bertl am Hals kraulen und ab und zu eine Handvoll duftendes Heu ins Maul schieben. Bertl (Foto rechts) ist ein American Quarter Horse von edlem Blut und heißt eigentlich Einsteins Happy Whiz.

Aber irgendwie passt Bertl – als Kosename für Albert (Einstein) – besser zu ihm, denn er ist das gelassenste Pferd im Stall der Familie Mayr. „Mama, ich liebe Pferde", ruft Nelion immer wieder begeistert. Auch die vier Katzen und vier Ziegen auf dem Hof hat er sofort ins Herz geschlossen. Der „Gähwindehof" auf einer einsamen Anhöhe über Oberstaufen, umgeben von Bergwiesen und Wald, ist für ihn ein kleines Paradies.

Die Hofbesitzer Bettina Mayr und ihr Mann Robert sind 2020 mit den beiden Kindern Ann-Sophie und Maximilian von Nürnberg nach Oberstaufen gezogen. Eigentlich suchten die passionierten Westernreiterinnen Bettina und Sophie nur nach einem Unterstellplatz für ihre Pferde. Als sie die Verkaufsanzeige für den Hof entdeckten, entschieden sie sich für den Umzug ins idyllische Oberstaufen zwischen Alpsee und dem Naturpark Nagelfluhkette.

In den folgenden Jahren entstand eine exklusive Mountain Ranch mit drei luxuriösen Chalets für Gäste und als Pferde-Unterkunft für Reiter, die ihr eigenes Pferd mitbringen. Dass neben Stall, Reithalle und Paddocks auch noch Ferienwohnungen hinzukommen würden, war eigentlich nicht geplant. „Aber für uns allein wäre der Hof zu groß. Und so hat sich das mit der Ferienvermietung ergeben. Wir haben beim Bau versucht, alles so natürlich wie möglich zu gestalten und Handwerker aus der Region zu beauftragen", erzählt Bettina. Nachhaltigkeit wird bei der Bewirtschaftung des Hofes, der sich weitgehend autark mit Strom und Wasser versorgt, großgeschrieben.

Im Familienchalet „Lucky" mit Platz für vier Erwachsene und vier Kleinkindern erwartet uns natürliche Alpen-Eleganz mit viel Liebe zum Detail. Für die Kids gibt es ein Schaukelpferd, einen Hochstuhl und Tritthocker im Bad. Das Kinderstockbett mit den rot-weißen Vorhängen nimmt Nelion sofort als Höhle in Beschlag.

Von der Terrasse sind es nur wenige Schritte zum Naturschwimmteich, in dem sich Molche tummeln. Nach dem Bad im herbstlich kühlen Nass wärmen wir uns im Holzbadezuber und in der eigenen Sauna auf. Von den zwei getrennten Suiten mit eigenem Bad reicht der Blick bis zum langen Bergkamm des Hochgrats. In der Galerie ganz oben steht neben dem Kinderbett eine Raufe mit Bergwiesenheu.

1

1
Schockverliebt
Der American-Quarter-Horse-Wallach Bertl hat es Nelion angetan

2
Kein „Wann sind wir da?“
Die spannenden Stationen und Rätsel sorgen für enormen Vorwärtsdrang

3
Ab in den Stall!
Da gibt es kein Halten mehr

Der Duft von frischem Heu ist auf dem Hof allgegenwärtig. „Wir verzichten auf Mineraldünger und Pestizide und mähen unsere Bergwiesen nur zweimal im Jahr. Deshalb enthält unser Heu mehr als siebzig verschiedene Wildkräuter, Gräser und Leguminosen“, sagt Bettina. Am liebsten würden wir den ganzen Tag die Nase im Heu versenken, aber wir sind ja nicht zum Heuschnuppern, sondern zur Schatzsuche ins Allgäu gekommen.

Teamarbeit mit den MounTeens

Deshalb geht es am nächsten Morgen nach dem Genussfrühstück mit Beeren-Smoothie und Räucherfisch auf den Imberg, wenige Kilometer südlich von Oberstaufen. Im Winter bilden die Almwiesen von Imberg und Hündle am Fuße der markanten Gipfel der Nagelfluhkette eine Skiarena. Im Sommer freuen sich Allgäuer Braunvieh über das saftige Kräutergras und aktive Familien über das vielfältige Freizeitangebot von der Sommerrodelbahn bis zum Hochseilgarten.

An den Bergstationen der Hündle- und der Imbergbahn starten auf über 1.200 Meter Höhe verschiedene, zum Teil kinderwagentaugliche Wanderwege wie der Themenweg Expedition Nagelfluh mit Informationen zur Geschichte der Allgäuer Alpen, der Alperlebnispfad, der Wildbienenlehrpfad und die Premiumwander-

wege Alpenfreiheit und Wildes Wasser. Unsere heutige Mission: auf dem MountTeens-Detektivweg den Schatz vom Imberg finden.

Dazu muss Nelion an siebzehn Stationen Rätsel lösen und bekommt Hinweise, die ihn auf einem knapp vier Kilometer langen Rundweg spielerisch zum Ziel führen. An der Bergstation der Imbergbahn ziehen wir noch schnell eine Holzkugel aus dem Automaten und schon lässt der kleine Detektiv seine Murmel an der ersten Bahn herunterflitzen. Neben der Holzkugel für die Murmelbahnen entlang des Weges sind wir mit einem Bleistift, Handy und dem Detektiv-Wanderbuch bewaffnet.

An den einzelnen Stationen scannen wir QR-Codes im Büchlein, um ein Hörspiel abzuspielen. Schon in der Gondel haben sich uns auf diese Weise die „MounTeens“ vorgestellt: vier neugierige Dreizehnjährige aus dem (fiktiven) Bergdorf Bad Lärchenberg, die gemeinsam mysteriöse Fälle aufklären.

Auf dem Imberger MounTeens-Detektivweg ist die clevere Bande den Schmugglern auf der Spur, die noch bis in die 1960er im Allgäuer Grenzgebiet Alkohol, Zigaretten und Kaffee von Österreich nach Deutschland schmuggelten. An geheimen Übergabeorten versteckten sie Schmugglerkisten mit der heißen Ware.

Offiziell wird der Detektiv-Parcours für Kinder ab sechs Jahren empfohlen – dem fünfjähri-

2

Hier findest du coole Storys & Listicles zum Thema Bayern mit Kind

QR-Code scannen und unter mehr als 55 Storys und Listicles wählen

1
Autorin Astrid und Sohn Nelion
Voller Einsatz auf den Spuren von Bergschmugglern

2
„Gähwindehof“
Nur wenige Schritte trennen den Naturbadeteich und die Ferienwohnung

3
Alphorn in 1:1
Auf echten Alphörner lassen sich zwölf bis sechzehn Töne spielen

3

1
Für Nelion ist es klar
„Ohne meine Adleraugen hätten wir das alles nicht gefunden"

2
Selbst gemalte Karte
Nelion verlässt sich nicht nur auf Fremdmaterial!

gen Nelion musste die Mama beim Frühstück erst einmal erklären, was ein Schmuggler ist. Dafür malte er dann eifrig seine eigene Schatzkarte, auf der er immer wieder checkt, ob wir noch auf der richtigen Fährte sind.

Den Schmugglern auf der Spur

Die erste Schmugglerkiste im Wald ist schnell gefunden. Noch ein Rätsel gelöst, die Kugel in das richtige Loch der Kiste geworfen und das entsprechende Symbol im Wanderbuch notiert – schon rennt Nelion weiter durch den Bergwald voller Blaubeeren und moosiger Wurzeln.

Ein alter Alphirte als lebensgroße 2-D-Figur am Wegesrand erzählt von seinem Vater, der noch als Schmuggler aktiv war. Und immer wieder taucht ein freches Murmeltier auf, das mal Nüsse sucht, ein anderes Mal die Trinkflasche oder die Brotzeitdose von MounTeen Matteo klaut. „Folgt man dem zahmen Murmeltier, landet man immer bei den Murmelbahnen", schlussfolgern die Detektive.

Nelion kann es an den Stationen kaum erwarten, bis das Hörspiel abgespielt ist. Die nächste Kugelbahn oder Schmugglerkiste ist immer schon in Aussicht, sodass er auf dem breiten Schotterpfad stets die Nase vorn hat. Für die Eltern entfällt bei dieser Wanderung das obligatorische „Ich mag nicht mehr laufen! Wann sind wir endlich da?" der lauffaulen Kinder. Stattdessen will Nelion wissen: „Mama, was kommt als Nächstes?"

Für kleine Gscheidhaferl

❶ ***Eine Kuh auf der Alm frisst täglich 60 bis 80 Kilogramm frisches Gras.*** Ein Berg voller Wiesenpflanzen wandert da regelmäßig in ihren Magen, mit denen sich zwei Badewannen füllen ließen.

❷ ***Ein einziger Kuhfladen kann mehr als hundert verschiedene Insektenarten anlocken und dient als Mini-Ökosystem.*** Das ist eine absolut unterschätzte Naturwunderwelt. Und es gibt in Bayern einen Künstler, der aus Kuhscheiße Kunst macht.

❸ ***Bergkühe sind echte Athletinnen.*** Ihre Lungen und Muskeln sind perfekt an dünnere Höhenluft angepasst, sie legen täglich viele Kilometer auf steilen Weiden zurück und entwickeln kräftigere Muskeln, besonders in Beinen und Rücken. Sie sind viel trittsicherer als ihre Kolleginnen aus dem Flachland.

❹ ***Durch ihren Huftritt gestalten Kühe aktiv die Almwiesen.*** Sie trampeln regelmäßig ihre Wege, so entstehen die sogenannten Viehgangeln oder Pfädle, die die Hänge entlangführen. Sie sehen wie kleinste Miniterrassen aus. Wo Kühe oft laufen, wird der Boden verdichtet. An steilen Stellen reißen die Kühe den Boden auf, was neue Pflanzenarten wachsen lässt: Die kleinen offenen Bodenstellen bieten Samen neue Chancen zum Keimen. Dadurch entsteht eine bunte, vielfältige Pflanzenwelt – ein echtes Paradies für Bienen, Schmetterlinge und viele andere Tiere.

Alpwirtschaft mit Alpenblick

Beim Berggasthof „Vordere Fluh“ verlassen wir den Wald und blicken über die Almwiesen hinweg auf die sanften Hügel des Weißachtals bis zu den Gipfeln im benachbarten Vorarlberg. Nelion findet die vierte Schmugglerkiste, außerdem wartet noch eine MounTeens Challenge auf dem Spielplatz mit Klettertraktor auf ihn.

Bettina vom „Gähwindehof“ hat uns die Kässpatzen der Alpwirtschaft ans Herz gelegt. Aber zum Mittagessen ist es noch zu früh. Also geht es weiter bergab zum nächsten Spielplatz und zum Hochseilgarten im Wald. Dort ist es dann so weit: „Ich bin müde“, jammert Nelion. Zum Glück kommt nach wenigen Gehminuten die fünfte Schmugglerkiste in Sicht und kurz darauf die „Waltners Alpe“, die Milch, Butter, Käse und Speck aus eigener Produktion anbietet – ideal für eine Pause. Danach geht es wieder aufwärts mit der Motivation und dem Weg.

An einem kleinen Gipfelkreuz wartet ein Alphornbläser, der vom legendären Goldschatz erzählt, den die Schmuggler vor ihrer Verhaftung in der Gegend versteckt hatten. Nachdem der kleine Detektiv die siebte Schmugglerkiste im Bergwald aufgespürt hat, entdeckt er an Station Nr. 15 mit dem Fernglas das Murmeltier neben der Bergbahnstation wieder. Mit einem Goldtaler in den Pfoten, weist es den Weg zu einer Hütte. Mithilfe der im Wanderbuch notierten Symbole entschlüsseln wir einen Zahlencode für das Türschloss. Triumphale Musik ertönt, Scheinwerfer erhellen eine Truhe voller glitzernder Goldmünzen: Wir haben den verlorenen Schatz gefunden!

1

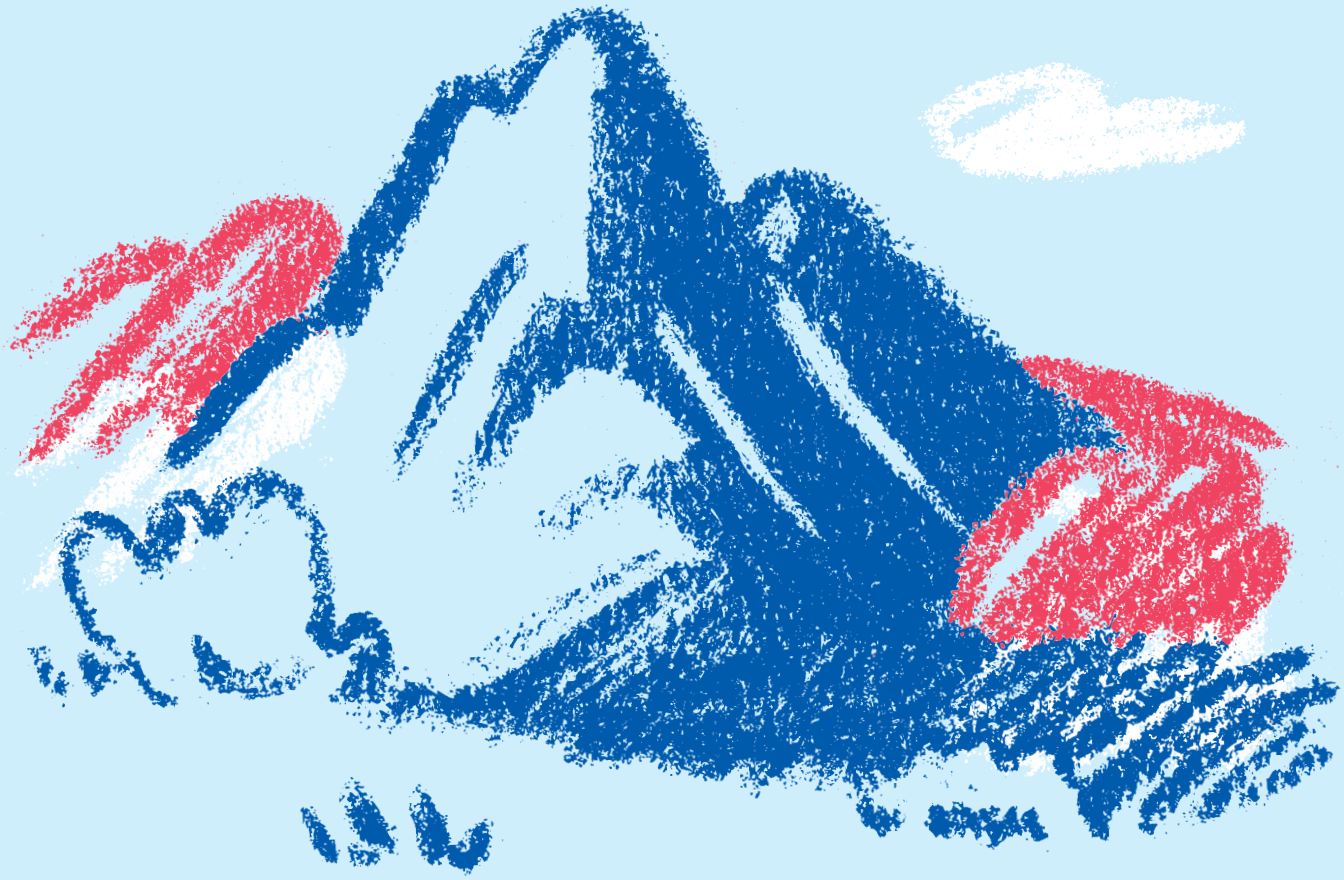
2

Gerade noch rechtzeitig vor dem Gewitter gleiten wir mit der Gondel ins Tal. Nelion schaut noch einmal auf seine eigene Schatzkarte: „Wir haben alles richtig gezeichnet! Aber ohne meine Adleraugen hätten wir das alles nicht gefunden“, sagt er. An der Talstation holt er sich mit dem ausgefüllten Detektiv-Wanderbuch noch seinen Anteil am Schatz ab, bevor wir beschwingt zu den Pferden und Ziegen am „Gähwindehof“ zurückkehren. Die Mission ist für dieses Mal erfüllt, beim nächsten Mal werden wir die Wilderer auf dem MounTeens-Detektivweg am Hündle schnappen.

oberstaufen.de

Ab in die Berge!

Familien-Gipfel



Fünf leichte, erlebnisreiche Bergwanderungen für Familien und zwei unvergessliche Bergbahn-Erlebnisse.
Alle Ziele sind autofrei zu erreichen

1
Eibsee
Unweit von hier startet die Seilbahn Zugspitze, die 1.945 Höhenmeter überwindet

2
Wendelstein-Zahnradbahn
Deutschlands älteste Hochgebirgsbahn ist seit über 100 Jahren in Betrieb

Tausendsassa mit Biss
Wendelstein-Zahnradbahn

Anfahrt
Mit der Bahn nach Brannenburg, Bus 337 zur Zahnradbahn-Talstation

Infos, Preise und mehr
wendelsteinbahn.de

Der 1.838 Meter hohe Wendelstein wird bereits seit 1912 von der in Brannenburg startenden Wendelstein-Zahnradbahn, der ältesten aktiven Zahnradbahn Bayerns, erschlossen. Die Bahn überwindet auf einer Strecke von 7,6 Kilometern einen Höhenunterschied von 1.217 Metern. Mit bis zu 23,7 Prozent Steigung ist sie eine der steilsten Zahnradbahnen in Europa. Und die Höchstgeschwindigkeit? Etwa 9,5 km/h bergauf und 11,5 km/h bergab.

1970 kam die Wendelstein-Seilbahn dazu. Die Bergstationen liegen jeweils etwa 100 Meter unterhalb des Gipfels, zu dem ein einfacher Weg hinaufführt. Am besten, man kombiniert beide Bahnen als Rundtour: bergwärts mit der einen, talwärts mit der anderen. Die Busse der Wendelstein-Ringlinie bringen Besucher zurück zum Ausgangsort.

Die Gipfelregion des Wendelstein bietet eine tolle Aussicht auf Wilden Kaiser, Rofan, Karwendel, Großglockner, Großvenediger, Wetterstein und ist gespickt mit Attraktionen: Berggasthof mit großer Terrasse, Aussichtsplattform „Gacher Blick“, Spielgelände und Rast-/Brotzeit-Plätze, außerdem eine Höhle, die noch vor Auffaltung der Alpen entstanden sein muss und zu einer Schauhöhle ausgestaltet wurde, sowie einer Sternwarte (Voranmeldung erforderlich).

Bis auf 1.140 Meter Höhe

Entspannte Rundtour
Hoch zum Buchenberg

Gesamtstrecke
3,4 Kilometer

Höhenunterschied
334 Höhenmeter

Einkehr
Buchenbergalm

Anfahrt
Bahn bis Füssen,
Bus 73 bis Buching - Sesselbahn

Im Naturpark Ammergauer Alpen führt eine gemütliche und bestens ausgeschilderte Almwanderung auf den Buchenberg. Der 1.140 Meter hohe Berg ist vom Tal aus gesehen ein unspektakulärer „Grasbuckel". Aber vom Gipfel und der Terrasse der „Buchenbergalm" bietet sich ein gewaltiger Rundumblick auf die Ammergauer Alpen im Süden bis hinaus ins flache Voralpenland im Norden.

Los geht's an der Talstation der Buchenbergbahn in Buching. Direkt unter dem Sessellift zweigt die Aufstiegsroute bald nach rechts auf den Kulturenweg ab. Über Almwiesen und Wurzelwege führt die Wanderung ganz entspannt bis zur „Buchenbergalm", wo sich Kinder auf dem Spielplatz austoben oder Esel und Ziegen streicheln können.

Unten im Tal liegen der Bannwaldsee und im Westen sein großer Bruder, der Forggensee. An Tagen mit guter Thermik heben viele Gleitschirmflieger von einem der zwei Startplätze neben der Alm ab.

Zurück ins Tal geht es für Wanderer erst Richtung Osten und dann nach Norden bergab, immer einem romantisch plätschernden Bach entlang.

Bis auf 1.248 Meter Höhe

Traumsicht und Rodelgaudi
Vom Heiglkopf zum Blomberg

Gesamtstrecke
8,6 Kilometer (bis Start Rodelbahn)

Höhenunterschied
567 Höhenmeter

Einkehr
Altwirt Wackersberg, Waldherralm, Blomberghaus

Anfahrt
Bahn nach Bad Tölz, Bus 9564 bis Altwirt;
zurück mit Bus 9591 oder 9612 bis Bad Tölz

Die Wanderung auf die Tölzer Hausberge bietet beste Aussichten aufs malerische Umland, eine ordentliche Einkehr sowie eine rasante Abfahrt auf der Sommerrodelbahn. Es ist also alles geboten für einen perfekten Familientag in den Bergen.

Die Tour beginnt in Wackersberg auf der Südseite des „Altwirts Wackersberg". Und zwar auf einem Teil des Richard-von-Weizsäcker-Rundwegs HK 52. Nach zwei Kilometern geht es vorbei an der „Waldherralm" in den Wald, dann rechts hoch in Richtung Heiglkopf, einem sanften Grasbuckel mit überwältigendem Ausblick in den Isarwinkel, über Lenggries im Süden und bis hinein ins Karwendel.

Wer sich sattgesehen hat, geht durch eine kleine Mulde und über den spannenden Kunstwanderweg mit Skulpturen, Plastiken und Land-Art-Objekten oberbayerischer Künstler weiter Richtung „Blomberghaus", das bayerische Schmankerl auftischt. Ein Highlight wartet beim finalen Abstieg: Ab der Mittelstation geht es optional mit der Sommerrodelbahn hinab ins Tal – eine Riesengaudi für die ganze Familie.

1
Buchenberg
Eine entspannte Almwanderung mit Panoramablick auf die Ammergauer Alpen

2
Blomberg blitzschnell
Die Sommerrodelbahn ist das Highlight beim Abstieg

3
Nah am Wasser
Die Tour von der Partnachklamm zum Eckbauer eignet sich bestens für warme Tage

4
700 Meter lang …
… ist die Partnachklamm und bis zu 80 Meter tief

Bis auf 1.237 Meter Höhe

Imposante Runde

Von der Partnachklamm zum Eckbauer

Gesamtstrecke
9,8 Kilometer

Höhenunterschied
540 Höhenmeter

Einkehr
Kaiserschmarrn-Alm am Graseck, Berggasthof Eckbauer am Eckbauer

Anfahrt
Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus 1 oder 2 bis zum Skistadion

Die Partnachklamm, eine 700 Meter lange Schlucht, ausgewaschen von einem tosenden Gebirgsbach, ist eine der beeindruckendsten Naturschönheiten der bayerischen Alpen. Im Durchschnitt fließen vier Kubikmeter Wasser pro Sekunde durch die bis zu 80 Meter tiefe Klamm. Das bedeutet, der Fluss könnte 27 Badewannen pro Sekunde füllen. Bei starken Regenfällen oder während der Schneeschmelze sind es deutlich mehr. Früher nutzten Holzfäller die Klamm zum Holztransport, 1905 sprengte man für die touristische Erschließung mit viel Dynamit Wege, Stollen und Tunnels frei.

Start der Wanderung ist am Skistadion von Partenkirchen. Über einen Asphaltweg führt die beschilderte Strecke zum Klammeingang mit Kasse (Eintritt Erwachsene zehn, Kinder fünf Euro). Besucher lassen sich unterwegs von einem Getöse von bis zu 100 Dezibel berauschen. Ruhiger wird es ab dem südlichen Klammausgang. Von dort geht es bergauf über das Plateau am Graseck auf den Eckbauer, den kleinsten Hausberg Garmisch-Partenkirchens. Die Terrasse des „Berggasthofs Eckbauer“ bietet zur stärkenden Brotzeit einen phänomenalen Blick auf das Wettersteinmassiv gegenüber. Bergab geht es auf dem Weg neben der Bergstation der Seilbahn.

An heißen Tagen empfiehlt sich kurz vor dem Skistadion ein Besuch des traditionsreichen Kainzenbads, seit 100 Jahren ein bei Einheimischen und Urlaubern beliebtes Naturfreibad.

1
Nach dem Berg ist vor dem Baden
Perfekt geht das im Walchensee, einem der tiefsten Seen in Deutschland

2
Graseckbahn
Die erste vollautomatische Seilbahn in Deutschland löste die älteste vollautomatische Kleinkabinenbahn der Welt ab

Bis auf 1.565 Meter Höhe

Voralpen-Klassiker
Auf den Jochberg

Gesamtstrecke
8,9 Kilometer

Höhenunterschied
758 Höhenmeter

Einkehr
Jocheralm,
Kiosk/Hofladen Sachenbach

Anfahrt
Bahn bis Kochel, Bus 9608 bis Kesselberg Passhöhe;
zurück ab Haltestelle Urfeld mit Bus 9608 bis Kochel

Besonders reizvoll wird die Wanderung auf den Jochberg, wenn man sie mit einer Rundtour um den Walchensee und einem Badestopp kombiniert. Schon mit der öffentlichen Anfahrt auf den Kesselberg gewinnt man reichlich an Höhenmeter.

Von der Passhöhe auf 858 Metern führt der Weg in östlicher Richtung durch den Bergwald. An kleinen Lichtungen eröffnen sich zwischendurch immer wieder Blicke Richtung Norden, auf den Kochelsee und das dahinter liegende Voralpenland. An der Waldgrenze angekommen geht es bald links weiter auf einem Pfad in Richtung Gipfel. Immer wieder begeistert die abwechslungsreiche Sicht auf die hohen Felsgipfel des Karwendels im Süden und auf den türkisfarbenen Walchensee sowie der Blick hinaus ins voralpine Hügelland im Norden, bei guter Sicht bis zum Starnberger See, zum Ammersee und gar bis München. Mit einer maximalen Tiefe von etwa 192,3 Metern ist der Walchensee übrigens einer der tiefsten Seen Deutschlands. Wer ihn einmal umrunden will, muss 27 Kilometer zurücklegen.

Beim Abstieg geht es kurz vor dem Wald nach links auf eine erste Einkehr in Richtung „Jocheralm“. Weiter bergab bis zum Ufer des Walchensees, der nun zum erfrischenden Abtauchen einlädt. Verpflegung mit Imbiss und Getränken gibt es am Kiosk des kleinen Hofladens an der Sachenbacher Bucht. Zurück entlang des Seeufers bis zur Bushaltestelle in Urfeld am Fuß des Kesselbergs.

Süß
Graseckbahn

Anfahrt
Mit der Bahn nach Garmisch

Infos und Preise
graseckbahn.de

Im Januar 2024 eröffnete die neue Graseckbahn für den Fahrbetrieb. Sie löste die wohl älteste vollautomatische Kleinkabinenbahn der Welt ab, die 1953 in Betrieb genommen worden war. In wenigen Minuten kommt man damit auf den Berg. Im Süden von Garmisch-Partenkirchen befördert sie die Fahrgäste unweit des Eingangs zur Partnachklamm zum Hotel „Das Graseck – my mountain hideaway“, ehemals königlich-bayerisches Forsthaus, in 900 Meter Höhe.

Von der „Bergstation“ bieten sich viele Ausflugsmöglichkeiten, leichte Touren wie zum oberen Eingang der Partnachklamm, zur Partnach- oder Kaiserschmarrn-Alm. Anspruchsvollere Touren sind die Wanderungen zum Schachenschloss oder durchs Reintal zur Bock-, Reintalanger- und Knorrhütte.

Riesengaudi im Bayerischen Wald

Die Urlaubsregion Sankt Englmar ist ein wahres Kinderparadies. Jede Menge Rutschen, Spaßbahnen und Experimentier-Stationen laden zum Spielen und Staunen ein.

Die 52 Höhenmeter zur Aussichtsplattform des Waldturms könnte man auch auf einem breiten Weg gemütlich erklimmen, aber das wäre ja langweilig. Finden zumindest die meisten Kinder. Die klettern lieber wie die Spinnen im Netz durch verschiedene, aus Seilen verspannte Elemente, Röhren und Tunnel nach oben. Und während am höchsten Punkt die Erwachsenen den Rundumblick über den Bayerischen Wald genießen, stürzen sich die jüngeren Besucher eher auf die „Augen" – Netzöffnungen im Boden mit Tiefblick. Noch spannender ist es, auf dem wabbeligen Netz Spagat oder Kopfstand zu üben. Und dann durch die Rutsche zu sausen. Keine Frage, der Waldturm kommt richtig gut an! So wie viele Familienattraktionen im Bayerischen Wald. Praktisch: Die nächste Attraktion wartet gleich nebenan! Denn mit seinen acht Fun-Parcours lädt der Seilgarten zum ausgiebigen Klettern und Balancieren ein.

Rund um den Waldwipfelweg in Sankt Englmar gibt es noch weit mehr zu entdecken, etwa die Höhle der Illusionen, den Naturerlebnispfad mit ausgestellten Waldtieren, Gehege mit echten und echt süßen Alpakas sowie das „Haus am Kopf". Dort schweben Möbel kopfüber von der Decke, und selbst das Auto hängt verkehrt herum in der Garage. Über schräge Böden bewegen sich Familien kichernd durch die Räume. Kein Wunder, dass hier herzlich gelacht wird und zugleich viele Fotos geschossen werden, es ist einfach ein Riesenspaß für Groß und Klein.

Für jedes Alter ist etwas geboten

Nach all der Action lockt der „Bayerwaldflieger" zum Spezialrundflug im ausrangierten Airbus, gesteuert von einem Roboter und einem frechen Wolpertinger und fest verankert am Boden. Der Käpt'n schnarrt: „Wir befinden uns im Landkreis Straubing-Bogen, Luftkurort Sankt Englmar in 800 bis 1.095 Meter Höhe, 1.725 Einwohner." Und dann geht es mit VR-Brillen über den Großen Arbersee, die tiefgrünen Wälder sowie die geschichtsträchtigen Dörfer des Bayerischen Waldes.

Eine weitere Attraktion in der Urlaubsregion stellt d'Rodelbahn mit der 1.000 Meter langen Sommerrodelbahn und dem „Voglwuidn Sepp", Bayerns längster Achterbahn, dar. Für die Kleineren wird hier ebenfalls einiges geboten. Die Palette reicht von der Tretwagerlbahn übers Biberkarussell und die Motorikwiese bis zum „Kuglwoid", wo sie an urigen Kugelbahnen aus Altholz und Odelfassl tüfteln, tricksen und alles testen können.

Auch im „Bayerwald Xperium" gibt es viel zu entdecken, und das bei jedem Wetter. Das Science Center bietet mehr als 100 interaktive Stationen, an denen Besucher spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene erforschen und ausprobieren können. Während die einen Bälle auf Wasserfontänen tanzen lassen, bringen andere Pappteller in einem Luftstrom zum Fliegen. Den Höhepunkt bilden jedoch die Seifenblasen. Wenn sich ein Kind in ein Becken stellt und sanft einen Drahtring aus der kreisförmigen Rille voller Lauge hochzieht, steht es plötzlich, tata, in einer schimmernden Seifenblase.

urlaubsregion-sankt-englmar.de/kinderparadies
bayerischer-wald.de

Bis auf 1.335 Meter Höhe

Vom Schliersee zum Tegernsee

Schöne Familientour über die Gindelalmschneid

Gesamtstrecke
12,1 Kilometer

Höhenunterschied
579 Höhenmeter

Einkehr
Gindelalm, Berggasthof Neureuth

Anfahrt
Mit der Bahn bis Schliersee;
zurück mit der Bahn ab Tegernsee

Mit dem Zug in die Berge hat neben ökologischen Effekten einen weiteren entscheidenden Vorteil: Man muss nicht zurück zum Auto, sondern geht von A nach B. So wie bei der Überschreitung der Gindelalmschneid vom Schliersee zum Tegernsee.

Vom Bahnhof Schliersee geht es runter zum See und entlang des Nordufers über einen kurzen An- und Abstieg in Richtung Breitenbach. Von dort führt der Weg nach Westen vorbei am „Almbad Huberspitz“, einer nur am Wochenende nachmittags geöffneten Gasthütte. Die „Gindelalm“ mit ihrer Sonnenterrasse serviert jede Menge bayerischer Brotzeitklassiker. Von dort ist es nur noch ein kurzes Stück, knapp 100 Höhenmeter, bis zum Gipfel der Gindelalmschneid. Oben eröffnet sich ein schönes Panorama mit den Bergen rund um den Schliersee und mit dem Mangfallgebirge. Der Abstieg führt über den nächsten beliebten Hüttenklassiker, den „Berggasthof Neureuth“. Von dort erblickt man Karwendel und Wetterstein mit Zugspitze, im Tal ist bereits der Tegernsee als Ziel gut zu erkennen. Bis zum Bahnhof Tegernsee geht es nun auf den letzten drei Kilometern rasch abwärts.

Wem zum Abschluss nach einem erfrischenden Sprung in den See zumute ist, der geht ab der Neureuth nach Norden in Richtung Gmund – zur schönen Liegewiese am Strandbad Seeglas.

Für kleine G’scheidhaferl

❶ ***Die Bayerischen Alpen begannen sich vor etwa 200 Millionen Jahren während der mittleren Trias zu formen.*** Der Großteil der heutigen Struktur entstand vor 30 bis 50 Millionen Jahren. Bei der sogenannten „Alpenfaltung“ kollidierte die Afrikanische Platte mit der Eurasischen Platte.

❷ ***Bis zu 500 Meter dicke und teils über 30, 40 Kilometer lange Gletscher*** schoben sich über die Erde und drückten den Boden nach unten, hobelten Gestein ab, schliffen Berge ab und rissen riesige Felsbrocken mit sich. Sie hinterließen tiefe Spuren: die heutigen Täler. Als die Gletscher schmolzen, ließen sie bunte XXL-Wasserpfützen zurück: unsere Alpen- und Voralpenseen, in denen viele Fische und Pflanzen leben. Ein Spaziergang um einen solchen See herum ist wie eine kleine Entdeckungstour mit Blicken in ein glitzerndes Wasserreich.

❸ ***Lange vor dem Bau moderner Seilbahnen*** nutzte man einfache Seil- und Flaschenzüge, um Güter über Flüsse oder steile Klippen hinweg zu transportieren. Diese Vorrichtungen waren handbetrieben und erforderten sehr viel Kraft.

❹ ***Seile moderner Personenseilbahnen haben einen Durchmesser von 30 bis 50 Millimeter.*** Bei einer Seilbahn mit einer Kapazität von etwa dreißig Personen pro Kabine kann man mit einem Gesamtgewicht von rund 3.000 Kilogramm rechnen, wenn man das Eigengewicht der Kabine mit berücksichtigt. Bei einer Anlage mit zwanzig Kabinen, die gleichzeitig unterwegs sind, summiert sich die Gesamtbelastung auf das Seil zu einem Gesamtgewicht von vier Gigaliner-LKW, die gleichzeitig am Seil hängen würden. Dazu kommen, je nach Durchmesser, drei bis sechs Tonnen Eigengewicht pro 1.000 Meter Drahtseil.

Sponsored Story

Helden-Comics und Zahlentricks

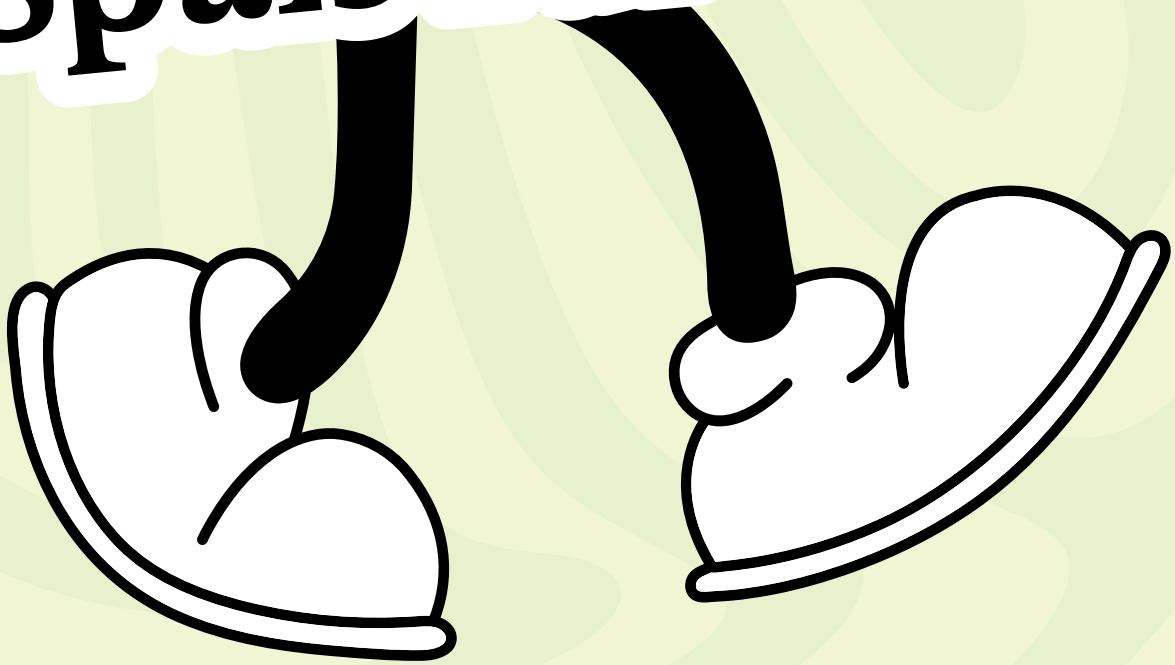
Der nächste Ausflug in den Sommerferien? Sollte nach Altötting gehen! Bis Ende September warten im Herzen Bayerns gleich zwei einzigartige Erlebnisse.

Eines davon ist das Mathematikum, das seit Mitte Juli im KULTUR+KONGRESS FORUM gastiert. Das Mitmachmuseum lädt mit 50 aufregenden Experimenten zum Ausprobieren und Staunen ein. Kinder ab sechs Jahren (und neugierige wie spielfreudige Erwachsene) lernen hier auf faszinierende, überraschende und auch lustige Weise die Magie der Mathematik kennen. Was Besucher konkret erwartet? Geometrie zum Anfassen, das Umhülltwerden von einer Seifenhaut, Brücken bauen ohne Schrauben und ohne Kleber. Kurz: Eine solche Ausstellung ist einzigartig in Bayern. Davon kann sich jeder bis zum 26. September selbst überzeugen.

Ein buntes Heldenuniversum voller Schattenseiten

Zeitgleich mit dem Mathematikum geht es in der Stadtgalerie heldenhaft zu. Anhand von Figuren und Originalzeichnungen ziehen weltbekannte Comic-Superhelden in die Altöttinger Ausstellungsräume ein. Zu sehen sind Spiderman, Deadpool, Wonder Woman, Batman und viele weitere fiktive Charaktere von den international bekannten Comic-Publishern Marvel und DC. Was die fantastischen (Anti-)Helden- und Heldinnenfiguren eint, sind außergewöhnliche Fähigkeiten, geheime Identitäten und mysteriöse Hintergrundgeschichten. Plus die Tatsache, dass sie nicht nur gegen das Böse, sondern auch gegen ihre eigenen Dämonen kämpfen. So erklärt sich auch der Ausstellungstitel: „Vorbilder mit zwei Gesichtern". Gut zu wissen: Für Stadtgalerie und Mathematikum werden Kombi-Tickets zu einem reduzierten Preis angeboten. ***altoetting.de/sommer***

Pack ma's!
Spaß für Kids



Keine Chance für Langeweile. Bayern bringt Pfiff in den Familienurlaub. *Mit einem Waldseilgarten, einem Skywalk, einer Höhle, einer Falknerei, etwas Mittelalter und Sommerrodelspaß. Sechs Tipps für Spaß und Unterhaltung*

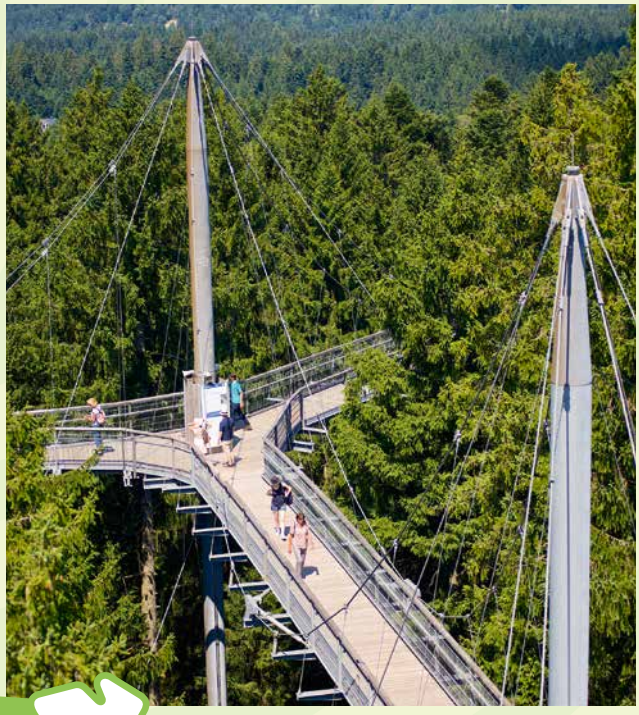
Waldseilgarten
Höllschlucht

Die Höllschlucht, ein Tobel mit Wasserfall, liegt zwischen Nesselwang und Pfronten im Allgäu. Der Waldseilgarten dort bietet Kindern Sport, Spiel, Spaß mit vielen Aktivitäten: Klettern zwischen Baumwipfeln durch elf Parcours und mit mehr als hundert Aufgaben, mit Bogenschießen oder Balancieren auf einem Slackline-Parcours. Auch abenteuerliche Übernachtungen (mit den Eltern) sind möglich: auf einem Podest in den Bäumen, einem Schwebebett, das an einem Ast hängt, oder sogar in den Felsen in einem Portaledge (eine Art Bett in der Felswand). Die Bergführer des Waldseilgartens bieten Klettern, Klettersteige und mehr an. Im Winter Eskimo-Wochenende mit Iglu-Bau.

waldseilgarten-hoellschlucht.de

Waldwelt Skywalk
Allgäu

Vielfältige Walderlebnisse verspricht der Naturerlebnispark in Scheidegg im Landkreis Lindau. Er liegt auf 1.000 Meter Höhe. Der Baumwipfelpfad ist 540 Meter lang und wie eine Hängebrücke konstruiert. Die Wege sind freischwebend und ständig in Bewegung – wie die Bäume. Der Pfad verläuft 25 Meter über dem Boden, viel Aussicht hat man vom 40 Meter hohen Aussichtsturm mit Panoramablicken auf die Allgäuer Bergwelt. Der Skywalk ist barrierefrei und kinderwagentauglich. Weitere Erlebnisse: ein Abenteuerspielplatz, ein Geschicklichkeitsparcours mit hölzernen Objekten, ein Streichelzoo, ein Walderlebnispfad mit Bäumen aller Altersstufen und Stammgrößen, ein Areal für Waldbaden, ein Barfußpfad sowie ein Restaurant mit Biergarten.



waldwelt-allgaeu.de

Teufelshöhle
Pottenstein

Die Teufelshöhle im Landkreis Bayreuth ist eine Karsthöhle, entstanden in den letzten 2,5 Millionen Jahren. Kohlensäurehaltiges Grundwasser löste Kalk und Dolomitgestein auf, es bildeten sich große Hohlräume. Die Teufelshöhle ist eine der schönsten Schauhöhlen Deutschlands, faszinierend und bezaubernd dank ihrer vielen Tropfsteine. Der geführte Rundgang dauert 45 Minuten. Besonders für Kinder ein großes Abenteuer! Die Höhle ist gut ausgebaut und leicht begehbar. Insgesamt 400 Stufen sind zu bewältigen. Das Naturwunder ist 3.000 Meter lang, etwa die Hälfte davon ist zugänglich.

pottenstein.de/teufelshoehle

Rodel- und Freizeitparadies
Sankt Englmar

„Höher, schneller, weiter" heißt es auf dem Egidi-Hügel bei Sankt Englmar im Bayerischen Wald. Rasante Bahnen verheißen Fahrspaß: „Da vogl-wuide Sepp" ist mit 755 Metern die längste Achterbahn in Bayern. Rodelspaß mit dem Bayerwald-Bob und dem Bayerwald-Coaster, mit 360-Grad-Vollkreisel, Steilkurven, Jumps und 1.000 Meter lang. Noch mehr Action bieten der Bayerwald-Fox, 300 Meter lang und in 15 Meter Höhe, sowie drei Mega-Rutschen und eine Wasser-Rutschbahn. Dazu eine große „Motorik-Wiese", ein Bewegungsparcours, entwickelt unter sportwissenschaftlichen Aspekten. Vom 20 Meter hohen Aussichtsturm im Park hat man einen Blick über die Donau-Ebene und bis zu den Alpen.

sommerrodeln.de

1 + 2
Vielfalt
Vom 18 Zentimeter langen Buntfalken bis zum Riesenseeadler mit fast drei Metern Flügelspannweite auf der Burg Rabenstein

Falknerei
Burg Rabenstein

Die Burg Rabenstein thront auf einem Felsen in der Fränkischen Schweiz. In dem Tierpark vor der Burg leben in 35 Groß- und 15 Kleinvolieren viele heimische Greifvögel und Eulen vom kleinen Waldkauz bis zum imposanten Steinadler. Alle sind paarweise und in artgerechter Haltung untergebracht. Flugvorführungen in der Falknerischen Abteilung gibt es mit Bussarden und Adlern. Kinder von sechs bis elf Jahren können in den Ferien Schnuppertage in der Falknerei verbringen und den Tieren näherkommen. Sie erleben, wie ein Vogel zum Jäger erzogen wird, auch können sie mit einem kleinen Falken trainieren.

falknerei-rabenstein.de

Mittelalter
in Landshut

Die über Landshut gelegene mächtige Burg Trausnitz wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Sie war lange Residenz der Herzöge von Niederbayern. Die mittelalterlichen Befestigungen sind zum großen Teil erhalten geblieben. Für Kinder von sechs bis zehn Jahren werden spezielle Führungen angeboten: Während der „Geisterführung" erkunden sie auf kindgerechte Weise das Burgverlies, sehen Ritterrüstungen, Hellebarden und das „Ritterklo", oder sie begegnen dem Burggespenst, der „Weißen Frau". Bei der „Sagenführung" für Kinder ab vier Jahren stehen Personen und Ereignisse der Burggeschichte im Mittelpunkt. Die Kleinen hören von Sagen und Legenden und lauschen mittelalterlicher Musik.

burg-trausnitz.de/deutsch/tourist/fuehr.htm

1
Kunst- und Wunderkammer der Burg Trausnitz
„Exotische Raritäten aus fernen Ländern" spiegeln die Weltsicht des 16. Jahrhunderts wider

2
Wittelsbacher Turm der Burg Trausnitz
Nahezu intakt erhalten ist der Befestigungsring mit seinen Mauern und Türmen

3
Verspielt war er, der Herzog von Bayern
Wilhelm der Fromme bespaßte seine Gäste gern mit dieser Spieluhr, die ein kapitaler Hirsch aus Silber und Gold krönt

Zwischen Almwiesen und Abenteuer

In Oberbayern fühlen sich Familien rundum wohl. Schließlich laden zahlreiche Ausflugsziele dazu ein, gemeinsam zu spielen, zu staunen und die Welt (wieder) mit Kinderaugen zu entdecken. Wer Bewegung, Natur und unerwartete Erlebnisse sucht, wird hier fündig.

Es braucht nicht immer einen langen Urlaub, um unvergessliche Familienmomente zu schaffen. Ein freier Nachmittag, ein Wochenende, und schon kann das Abenteuer beginnen. Davon bietet Oberbayern jedenfalls eine Menge! Hier kommen fünf besonders empfehlenswerte Tipps …

Balanceakt für die ganze Familie

Bewegung macht nicht nur Spaß, sie fördert auch die Koordination und stärkt das Selbstvertrauen. Im „Motorikpark Burghausen" dürfen Kinder (und Erwachsene) balancieren, kraxeln, wippen und schaukeln, was das Zeug hält. Die 21 Stationen auf rund 3.000 Quadratmetern fordern Gleichgewicht und Geschick. Ob wackelige Balken oder luftige Seilpassagen: Hier kann jeder über sich hinauswachsen. Und weil auch das Lachen nicht zu kurz kommt, ist der Muskelkater am nächsten Tag garantiert ein fröhlicher.

Abschlag auf der Almwiese

Minigolf trifft Bauernhof: Auf dem Samerberg bei Rosenheim geht's mit Holzschlägern und Gummibällen über grüne Wiesen, vorbei an Milchkannen, Strohballen und anderen rustikalen Hindernissen. Die Bahnen beim Bauerngolf sind fantasievoll gestaltet und sanft in die Natur eingebettet. Nebenbei lassen sich grasende Kühe beobachten und die frische Bergluft genießen. Ein Riesenspaß für Groß und Klein!

Entdeckungsreise „out of the box"

In Mittenwald, Krün und Wallgau bekommt die klassische Schnitzeljagd ein modernes Upgrade. Dort gehen Familien auf interaktive Entdeckungsreise, ausgestattet mit einer Schatzsuche-Box aus der Tourist-Info. Schritt für Schritt führen Rätsel und Hinweise durch die Orte, vorbei an besonderen Plätzen, historischen Details und geheimnisvollen Symbolen. Die Box ist wiederverwendbar, die Route flexibel – ideal für einen abwechslungsreichen Ausflug mit Lerneffekt. Und am Ende wartet auf die Nachwuchsdetektive eine tolle Überraschung.

Brandheiße Fahrzeugtipps

Feuerwehrfahrzeuge, historische Ausrüstungen und jede Menge Technik zum Staunen: Das Feuerwehrmuseum Bayern in Waldkraiburg bietet auf einer Fläche von 4.500 Quadratmetern eine beeindruckende Zeitreise durch 150 Jahre Feuerwehrgeschichte. Mehr als 100 Einsatzfahrzeuge und rund 5.000 Exponate zeigen, wie sich der Brandschutz über die Jahrzehnte entwickelt hat, vom ledernen Löscheimer bis zum modernen Löschfahrzeug. Eine liebevoll gestaltete Ausstellung macht das Thema auch für Kinder begreifbar.

Phantastisch interaktiv

Ein Ort, an dem Staunen zum Standard gehört, ist die Erlebniswelt „Tegernsee Phantastisch". Dort trifft moderne Technik auf spielerisches Lernen. Auf 2.700 Quadratmetern erwartet Besucher eine Mischung aus interaktiven Installationen, Sportmodulen und Wissensstationen. Natur, Energie und Heimat werden hier auf überraschende Weise erfahrbar. Ein Indoor-Highlight, das bei jedem Wetter fasziniert!

oberbayern.de/erleben/familienzeit

Auf ins Abenteuerland!

In der Urlaubsregion Chiemsee-Alpenland findet jeder sein Glück: Bergfexe und Wasserratten ebenso wie Höhlenforscher und Prinzessinnen, Adrenalinjunkies und Naturbeobachter.

Der Chiemsee und rund 30 weitere Badeseen, dazu ausgedehnte Moore und viele Almen in den Bayerischen Alpen: So lauten die Zutaten für einen attraktiven, naturnahen Urlaub mit Kindern. Hinzu kommen familienfreundliche Rad- und Wanderwege, die viele Ausflugsziele miteinander verbinden, sowie die Bergbahnen an Hocheck, Hochries, Kampenwand und Wendelstein. Dank des erleichterten Aufstiegs haben die Kinder mehr Energie übrig für die am Berg angebotenen Attraktionen wie Schauhöhlen, Spielplätze, Themenwege und Sommerrodelbahnen. In den tieferen Lagen versprechen Ruder- und Tretboote sowie Wasserskianlagen feuchtfröhliches Vergnügen. Und was tun bei schlechtem Wetter? Ab zu den Workshops im Lokschuppen Rosenheim, ins Freilichtmuseum Amerang oder in die fünf Erlebnisbäder. Auch schön: In den Schlössern der Region, etwa im UNESCO-Weltkulturerbe Herrenchiemsee oder in Hohenaschau, spielen Kinder einen Tag lang Ritter und Prinzessinnen, während sich Jugendliche und Adrenalinjunkies in den Kletterparks und auf der Kartbahn verausgaben oder Saltos in den Trampolinparks bei Kiefersfelden oder Rosenheim üben.
Alle Ausflugstipps und familienfreundlichen Unterkünfte finden sich unter chiemsee-alpenland.de/familienurlaub.

❶

Aschau i.Chiemgau
Auf zur Kinderschnitzeljagd!

Im Priental können Wanderer einen der längsten Wildbäche Bayerns auf seinem abwechslungsreichen, abenteuerlichen Weg von der Quelle am österreichischen Spitzstein bis zur Mündung ins Bayerische Meer im Schafwaschener Winkel begleiten. Nur etwas für Erwachsene? Von wegen! Die Tourist Infos in Aschau i.Chiemgau und Sachrang haben sich etwas einfallen lassen, um auch Kindern spielend Beine zu machen: einen liebevoll gestalteten Schnitzeljagdführer mit spannenden Routen durch das Bankerldorf Aschau i.Chiemgau und das Bergsteigerdorf Sachrang. Mit den tierischen Begleitern „Florian, die Kampendohle" und „Berta, das Murmeltier" erkunden junge Mädchen und Buben auf ebenso informative wie unterhaltsame Art die Umgebung. Dafür sorgt eine Reihe kniffliger Rätsel und lustiger Aufgaben. So wird Wandern zum Abenteuer! Einen weiteren Höhepunkt für Familien stellt die Führung „Wilde Ritter – freche Feen" im Schloss Hohenaschau dar, bei der Geschichte lebendig und kindgerecht vermittelt wird. Der Schnitzeljagdführer ist kostenlos in den Tourist Infos Aschau i.Chiemgau und Sachrang erhältlich. Infos unter Tel. 08052/90490 oder ***aschau.de***.

2

Oberaudorf-Hocheck
Ein Sommer am Erlebnisberg

Lust auf einen unvergesslichen Familientag? Der Ausflugsberg in Oberaudorf im schönen Inntal bietet eine Vielzahl an Attraktionen und Aktivitäten, die sowohl für die Kleinen als auch für die Großen jede Menge Spaß versprechen. Besondere Highlights wie die Sommerrodelbahn, die Sommer-Tubing-Bahn für Kinder und der „Oberaudorfer Flieger", ein bis zu 80 Stundenkilometer schneller Flying Fox, garantieren einen actionreichen Tag. An der Bergstation warten zudem spannende Abenteuer für die ganze Familie, etwa an der Gold- und Edelsteinwaschanlage oder bei der Almkuh „Leni". Bei der lebensechten Kuhattrappe kann das Melken realistisch, aber in tierfreundlicher Umgebung getestet werden. Wer es entspannter mag, kann den Tag auch ganz gemütlich auf den Liegen an der Bergstation ausklingen lassen. Kulinarische Stärkung gibt es gleich bei mehreren Einkehrmöglichkeiten: im „Berggasthof Hocheck" an der Bergstation mit herrlicher Aussicht, im „Wenger Stadl" an der Mittelstation mit Ausgangspunkt zur Sommerrodelbahn und dem „Oberaudorfer Flieger" sowie in der „Hirschalm" an der Talstation. Erleben Sie einen tollen Tag in den Bergwelten Oberaudorf! ***hocheck.com***

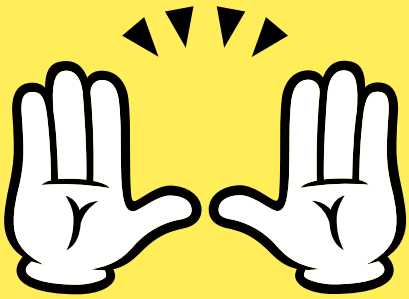
3

Prien am Chiemsee
Zeit für die Familie

Gemeinsam lachen, gemeinsam etwas entdecken, gemeinsam erleben: Das macht einen guten Familienurlaub aus. In Prien am Chiemsee geht all das bestens. Dort können Familien die Natur aktiv genießen, abenteuerliche Ausflüge in die Chiemgauer Berge unternehmen und das „Bayerische Meer" beim Baden oder bei einer Schifffahrt zur Herreninsel mit dem Königsschloss von Ludwig II. erkunden. Ein Highlight für jedes Kind stellt bereits vorab die Fahrt mit der dampfenden Chiemsee-Bahn vom Bahnhof zum See dar. Richtig modern hingegen gestaltet sich das Sport- und Freizeitangebot in der familienfreundlichen Seegemeinde. Das reicht vom Kletterwald über Minigolfen und abwechslungsreiche (E-)Biketouren bis zum Stand-up-Paddling und Tretbootfahren. Da kommt die ganze Familie auf ihre Kosten. Das gilt im Übrigen für jedes Wetter. „Heiter, trotz wolkig" heißt das Motto dank kinderfreundlicher Museen, unterhaltsamer Veranstaltungen und des auch bei Regen nutzbaren PRIENAVERA Erlebnisbads samt Wasserrutsche. Plus: Die Restaurants des ausgezeichneten „Genussortes" verwöhnen Groß und Klein mit regionalen Spezialitäten und raffinierten Schlemmer-Menüs. ***tourismus.prien.de***

München-Profis
Lia, Marie und Felix verraten, wo München für sie am schönsten ist

Der perfekte München-Tag



mit Tipps von Kindern für Kinder

Wenn Nicht-Münchner an München denken, kommen ihnen vermutlich als Erstes Oktoberfest, Deutsches Museum und Englischer Garten in den Sinn. Dabei hat die Stadt auch viele, manchmal versteckte Orte, die einen Besuch wert sind, gerade für Kinder und Jugendliche. *Die jungen Redakteure der „Münchner Kinderzeitung", kurz MÜK, kennen sich diesbezüglich bestens aus. Sie treffen sich einmal die Woche, um genau solche Tipps aufzuspüren und mit Gleichaltrigen in der dreimal pro Jahr erscheinenden Zeitung zu teilen*

Die 15-jährige Lia *lebt mit ihrer Familie im Stadtteil Laim. Sie gehört seit 2023 dem MÜK-Redaktionsteam an und kennt sich in ihrer Heimatstadt sehr gut aus. Hier sind ihre Tipps für einen perfekten München-Tag.*

❶ Frühstück
im Café „Luffy Pancake“

Am besten startest du mit dem meiner Meinung nach besten süßen Frühstück überhaupt: mit Pancakes! Im ohnehin herrlich belebten Glockenbachviertel findest du das Café „Luffy Pancake“. Es hat täglich außer Montag ab 9 Uhr geöffnet und verwöhnt mit den besten japanischen Pancakes. Richtig gelesen, japanisch! Wenn du dieses ungemein fluffige Meisterwerk probierst, fühlst du dich gleich wie auf Wolke 7! Zudem kannst du dir verschiedene Toppings aussuchen, mein Favorit ist der mit den frischen Beeren. Schau auch auf die „Choix du Chef“ – die Empfehlung ändert sich ständig, und oft sind da unfassbar leckere Sachen dabei! Danach bist du gestärkt für den Tag.

❷ Staunen
im Kunstlabor 2

Weiter geht’s mit einem der coolsten Museen für moderne Kunst, dem Kunstlabor 2! In über fünfzig Räumen haben Künstler dort ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Was dabei herausgekommen ist? Einfach nur wow! Es gibt zum Beispiel einen ganzen Raum voller Notausgangsschilder, sonst nichts. Also die sind wirklich überall, kein Stück Boden oder Wand ist mehr zu sehen. Und hast du schon mal vom „Schiefen Turm von Pizza“ gehört? Nein? Dabei handelt es sich um eine ganz andere Version des Schiefen Turms von Pisa und zwar eine aus Pizzakartons. Auch wenn ich eigentlich keine Museumsgängerin bin, muss ich sagen, dass es da wirklich coole Ideen gibt. Komisch, dass nur wenige Touristen diesen Ort kennen, obwohl er so besonders ist. Unbedingt ansehen!

❸ Selbst gemachte Nudeln *im „Max Beef Noodles“*

Ein Museumsbesuch kann hungrig machen, deswegen machst du dich am besten auf zum Mittagessen bei „Max Beef Noodles“. Es gibt dort die mit Abstand besten Nudeln, alle handgemacht. Da ist keine Maschine am Werk. Ich finde das einfach beeindruckend, dem Meister bei seiner Arbeit zuzuschauen. Dass man oft warten muss, bis man dran ist, macht übrigens nichts. Um die Wartezeit zu versüßen, wirst du auf der Straße herzlich willkommen geheißen von einer freundlichen Oma, die dir Krabbenchips und Tee bringt. Du kannst deine Bestellung draußen aufgeben, dann geht alles superschnell, wenn du deinen Platz zugeteilt bekommst. Was ich besonders empfehle? Die gebratenen Nudeln mit Garnelen oder die Nudeln in Gemüsebrühe sind einfach himmlisch.

❹ Viel los *im Olympiapark*

Danach geht es zu einem Ort, den zwar die meisten kennen, aber den ich sehr wichtig finde für einen „perfekten Tag in München“: den Olympiapark. Du kannst einfach ein Buch mitnehmen, dich auf eine Wiese legen und in der Natur relaxen – mit Blick auf den 291 Meter hohen Olympiaturm, das Stadion und den Olympiasee.

Wenn du Lust auf Action hast, solltest du den „SAP Garden“ besuchen. So heißt die superneue Arena für Basketball und Eishockey, wo du top Spiele anschauen und rund ums Jahr selbst eislaufen kannst. Der Hit ist die Eisdisko am Samstag. Du bist nicht ganz so sportbegeistert? Kein Problem. Wie wär‘s stattdessen mit dem Sea Life? In zahlreichen Aquarien kannst du mehr als 2.500 Tiere aus 260 Arten beobachten und hautnah die größte Haivielfalt Deutschlands erleben. Für eine kleine Stärkung (Klassiker: Spezi und Riesenbreze) schaust du danach noch beim höchstgelegenen Biergarten Münchens vorbei: auf der „Olympiaalm“ am Olympiaberg.

❺ Hoch hinauf *im Werksviertel*

Der Tag geht langsam dem Ende zu, doch es lohnt sich, noch mal quer durch die Stadt zu fahren. Das „Umadum“-Riesenrad im Werksviertel ist meines Erachtens der beste Platz, um diesen tollen Tag ausklingen zu lassen. Ich finde nämlich, man muss München auch mal von oben gesehen haben. Und welcher Zeitpunkt wäre dafür besser geeignet als zum Sonnenuntergang? Hier geht’s! Du steigst in große Gondeln ein, die sogar einen Tisch haben und riesige Fenster, und begibst dich auf eine tolle Fahrt. Und wenn du genau schaust, kannst du von oben sogar Schafe auf dem Hochhausdach nebenan erkennen. Krass, oder? Und hier kommt die Auflösung: Diese Tiere gehören zur Almschule, die auch spannende Aktionen und Workshops für Kinder anbietet. Das aber wäre dann eher etwas für die kommenden Tage!

Das war’s mit meinem perfekten Tag in München. Ich kann zu 100 Prozent raten, München zu besuchen und einmal anders zu erleben, denn diese Atmosphäre findest du wirklich nirgendwo anders!

Café Luffy Pancake: **luffy-pancake.com**

Kunstlabor 2: **kunstlabor.org**

Max Beef Noodles: **max-noodles.de**

Olympiapark: **olympiapark.de**

Werksviertel mit Umadum: **werksviertel.de**

Ein weiteres langjähriges Mitglied der Kinderredaktion ist der 13-jährige Felix. *Er wohnt in Grünwald vor den südlichen Toren Münchens. Wenn er nicht gerade bei Radio Feierwerk oder eben der „Münchner Kinderzeitung" beschäftigt ist, spielt er am liebsten Basketball oder Golf oder chillt im Grünen. Bei seinen Empfehlungen für den perfekten München-Tag hat Felix aber noch ganz andere Tipps parat …*

❶ Flugstunden *im Biotopia Lab*

Du willst den Tag aufregend beginnen? Mit einem Ausflug ins Biotopia Lab beim Schloss Nymphenburg geht das bestens. Dort kannst du einfach vorbeikommen und in Workshops mit Chemikalien experimentieren oder deine DNA sichtbar machen. Am spannendsten finde ich den Flugsimulator. Nein, du setzt dich da nicht in ein virtuelles Flugzeugcockpit, sondern wirst selbst zum Flugkörper! Mit VR-Brille und einer „Flügelvorrichtung" an deinen Armen. Wenn du nach oben und unten „flatterst", fliegst du schneller über die virtuelle Landkarte von München unter dir. Das Lenken hat man schnell raus: linken Arm heben, um nach links zu steuern, den rechten, um nach rechts zu fliegen. Die Handflächen zum Boden führen zum Sturzflug. Und wenn du die Handflächen in den Himmel streckst, steigst du nach oben. Klingt nicht nur lustig, sondern ist auch richtig lustig!

❷ Stärkung *am Viktualienmarkt*

Nach deinem eindrucksreichen Flug fährst du am besten mit der Tram in die Innenstadt zum Sendlinger Tor, von wo du in rund zehn Minuten zum Viktualienmarkt läufst. Für den kleinen Hunger empfehle ich eine warme Fischsemmel vom „Nordsee"-Stand, dafür lohnt es sich sogar, zehn Minuten zu warten. Wenn du richtig Hunger hast, helfen die ungewöhnlichen Kartoffelgerichte vom „Caspar Plautz". Immer noch nicht satt? Gleich nebenan befindet sich eine mega Eisdiele.

❸ Faltwunder *im Museum Fünf Kontinente*

Derart gestärkt schaffst du den Fußmarsch zum Museum Fünf Kontinente locker in einer Viertelstunde. Was ich dort toll finde: Es gibt immer wieder Workshops für Kinder, bei denen man zum Beispiel Origami falten lernt. Auch wenn sich das erst mal langweilig anhört, glaub mir: Es ist spannend. In zwei Stunden lernst du, wie man aus Papier verschiedenste Tiere, Formen oder sogar einen großen Würfel faltet. Wenn du mit einer Gruppe oder deiner Familie da bist, nimmt sich jeder einen anderen Teil vor, und am Ende lassen sich dann alle eure Teile zu einem großen Objekt zusammenstecken. Einfach cool. Das Werk dürft ihr als Souvenir mit nach Hause nehmen. Ach ja, mit dem Ticket für den Kurs ist auch der Eintritt für den Rest des Museums inbegriffen – da gibt es jede Menge Fotos und Ausstellungsstücke aus allen Teilen der Welt zu sehen.

❹ Zimtschnecken *im „Cinnamood“*

Jetzt ist aber wirklich Zeit für eine kurze süße Pause. Oder sollte ich lieber sagen: zimtige Pause? Mein Tipp ist das „Cinnamood“ bei der Asamkirche. Die etwa 20 Laufminuten – falls du nicht von Touristenmassen, die das Glockenspiel am Rathaus fotografieren wollen, aufgehalten wirst – lohnen sich wirklich. Der Laden verkauft Zimtschnecken der Extraklasse: in quadratischer Form, ausreichend für eine Mahlzeit und in Geschmacksrichtungen, von denen man nur träumen kann.

❺ Rätselrallye *auf dem Friedhof*

Nun lässt du den Tag langsam, aber dennoch actionreich ausklingen: mit einem zweistündigen Outdoor Escape Game. Der Anbieter „City-Escape-Games“ ist echt empfehlenswert, da er spezielle Rätseltouren für Kinder unter 14 Jahren anbietet. Du solltest aber unbedingt vorab buchen, damit deine Mitspieler und du sicher einen Platz haben. Dann bekommt ihr auch den genauen Treffpunkt in der Innenstadt mitgeteilt. Dort werden euch dann ein Koffer voller Gadgets und ein iPad überreicht. Mit dem schaut ihr das erste Hinweisvideo an, damit ihr über den Fall Bescheid wisst. Dazu werdet ihr beispielsweise über den Friedhof geschickt und müsst dort Zahlen und Buchstaben auf Grabsteinen kombinieren oder bestimmte Papiere mit der Blaulichtlampe ausleuchten. Rätselhaft geht es weiter, aber ich will nicht schon alles vorwegnehmen.

Nur das: Es ist ein wirklich lustiges Gefühl, wenn manche Leute am Friedhof um dich herumspazieren oder auf der Straße einfach ihr Leben leben, während du dich voll und ganz auf das Spiel fokussieren musst, damit du keinen wichtigen Hinweis verpasst.

Das Gute: Wenn ihr nicht weiterkommt, erhaltet ihr Hilfe, sodass das Spiel und somit der Tag auf jeden Fall ein schönes Ende findet und du völlig ausgepowert ins Bett gehen kannst.

Biotopia Lab:
biotopialab.snsb.de

Viktualienmarkt:
viktualienmarkt-muenchen.de

Caspar Plautz: **casparplautz.de**

Museum Fünf Kontinente:
museum-fuenf-kontinente.de

City Escape Games:
cityescapegames.de/escape-games/munchen

Die 14-jährige Marie engagiert sich seit einiger Zeit bei der „Münchner Kinderzeitung“. *Praktisch, dass sie es von Obermenzing aus, wo sie nahe der Blutenburg (siehe Foto) wohnt, nicht weit zum wöchentlichen Treffpunkt in der Pasinger Fabrik hat. Was sie liebt? Lesen, scharfes Essen und lustige Videos für ihre Freunde machen. Und generell gute Tipps weitergeben – wie diese hier …*

Frauenkirche: **muenchner-dom.de**

Alter Peter: **alterpeter.de/turmbesteigung-alter-peter**

Stadtkind: **stadtkind-muenchen.de**

Kiosk an der Reichenbachbrücke: **kiosk-muenchen.de**

Buchhandlung am Gasteig: **buchperthel.de**

Dachgarten: **kulturdachgarten.de**

Museum Brandhorst: **museum-brandhorst.de**

Ballabeni: **ballabeni.de**

Verrückter Eismacher: **dvem.de**

1 Aussichtsreich, *lehrreich*

Der perfekte Tag in München startet meiner Meinung nach mit einem Ausblick über die Stadt, zum Beispiel vom fast 100 Meter hohen südlichen Turm der Frauenkirche. Doch bevor du die etlichen Stufen hinauf- und dann in den Aufzug einsteigst, wirf einen Blick auf den Boden der Dom-Eingangshalle. Dort befindet sich der Teufelstritt. Eine Legende besagt, dass der Baumeister einst eine Wette mit dem Teufel abgeschlossen hat. Demnach sollte die Seele der ersten Person, welche die Kirche betritt, dem Teufel geopfert werden. Allerdings nur, falls die Kirche Fenster hätte. Nun, als der Dom fertig war und der Teufel die Eingangshalle betrat, konnte er aufgrund der Bauweise von diesem Standpunkt aus gar kein Fenster sehen (was du gut überprüfen kannst). Der Teufel stampfte vor Wut so hart auf, dass er einen Abdruck hinterließ. Aha!

Jetzt aber nichts wie rauf. Wenn du gutes Wetter und etwas Glück hast, siehst du aus den kleinen Fenstern sogar in der Ferne die Alpen. Falls dich Dom und Legende so gar nicht interessieren und du dich eher auf die Aussicht fokussierst, empfehle ich den nahe gelegenen Alten Peter. Bei dieser Kirche gibt es zwar keinen Aufzug, aber du kannst da oben an der frischen Luft rumlaufen. Und eine tolle Sicht auf Rathaus und Marienplatz genießen …

❷ Herrlich schöner *Krimskrams*

Der nächste Stopp ist ein Shop, nämlich der Laden „Stadtkind“ auf der Rückseite des Neuen Rathauses. Ich liebe diesen kleinen Concept Store mit seiner tollen Verkaufsberatung und seinem super Angebot, bei dem du viele verschiedene Sachen entdecken kannst. Von ausgefallenem Kinderspielzeug und wunderschönen Kuscheltieren bis zu Haarspangen, Ketten, bügelbaren Patches und Krimskrams gibt es alles, was das Herz von Kindern und jung gebliebenen Erwachsenen begehrt. Ich zum Beispiel steh total auf Kknekkis, also Haargummis, die sich auch als Armband nutzen lassen. Das „Stadtkind“ hat eine große Auswahl in verschiedenen Farben, mit und ohne Glitzer. Halt einfach Ausschau nach den Glasbehältern auf dem Tresen.

❸ Picknick *an der Isar*

Der Fußweg zur Reichenbachbrücke ist nicht besonders weit, aber ganz spannend. Du kommst am „Bellevue di Monaco“ vorbei, wo sich ein Fußballplatz (samt Netz) oben auf dem Hausdach befindet. Oder du gehst über den Gärtnerplatz, wo eigentlich immer irgendjemand Musik macht oder hört. Wenn du Lust auf Eis oder Süßigkeiten hast, wirst du beim legendären Kiosk an der Reichenbachbrücke – den gibt es seit über 100 Jahren und er hat fast rund um die Uhr auf – fündig. Mit deiner Ausbeute setzt du dich dann ans gegenüberliegende Ufer der Isar. Du hast die Wahl: entweder auf der Wiese chillen oder an den steinernen Stufen die Füße ins kühle Wasser halten. Oder beides!

❹ Erst Buchladen, *dann Kulturdachgarten*

Falls du, so wie ich, gern liest, habe ich den perfekten Buchladen für dich. Die „Buchhandlung am Gasteig“ eignet sich super zum Stöbern. Man findet dort einfach immer etwas: bekannte Bücher ebenso wie Überraschendes. Alles ist sehr sorgfältig ausgesucht und wird in einem charmanten Umfeld präsentiert. Der Wohlfühlfaktor ist hoch. Das gilt übrigens auch für den „Kulturdachgarten“ gegenüber. Seit der Gasteig offiziell zuhat, sind hier einige interessante Orte entstanden, so auch der im vierten Stock befindliche Außenbereich – zwischen Grün und Palettenmöbeln kannst du herrlich rumlümmeln und in deiner neuen Lektüre schmökern, dabei eine Pizza essen und was Erfrischendes zu trinken bestellen.

❺ Lust auf *Käsespätzle-Eis?*

Dass München gern als nördlichste Stadt Italiens bezeichnet wird, liegt auch an seinen unzähligen Eisdielen. Auf ***in-muenchen.de/eisdielenfahrplan*** kannst du dir einen „Eisfahrplan“ herunterladen und siehst sofort, wo sich entsprechende Adressen in S- oder U-Bahn-Nähe befinden. Das ist ideal für Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern durch die Stadt streifen. Meine Favoriten: das „Eiscafé Venezia“ am Rotkreuzplatz und das „Ballabeni“ neben dem Museum Brandhorst (alle unter 18 haben im Museum freien Eintritt!) mit der, wie ich meine, besten Gourmeteiscreme in der Waffel. Richtig, richtig Abgefahrenes gibt es beim „Verrückten Eismacher“ in der Amalienstraße: Eissorten wie Käsespätzle, Weißwurst und Brathendl.

Die Münchner Kinderzeitung, ein besonderes Medienprojekt

Wie sieht es hinter den Kulissen des Tierparks Hellabrunn aus? Und wie in der Münchner Kanalisation? Was antworten die Stadt-Oberen, wenn sie mit Kinderfragen konfrontiert werden, und was junge Stars aus der Youtube-Szene? Und wo können Kinder zwischen acht und 13 Jahren all dies erfahren? In der „Münchner Kinderzeitung", die dreimal jährlich in einer Auflage von 40.000 Exemplaren gratis an allen Schulen und Stadtbibliotheken verteilt wird.

Die MÜK ist nicht nur für Kinder gemacht, sondern auch von ihnen. Dazu treffen sich alle, die Lust am Mitmachen haben, zu wöchentlichen Redaktionssitzungen und Außenterminen, unterstützt von pädagogischen und journalistischen Profis. Dieses deutschlandweit einmalige Konzept gewann den Pädagogischen Medienpreis 2017 sowie den 2. Platz beim KinderMedienPreis der Bundeszentrale für Politische Bildung. Infos in der MÜKit!-App und unter:

muek.info

Was die Kinderredaktion der MÜK noch empfiehlt

Es war einmal eine Unterführung an der Rosenheimer Straße – dunkel, lang, verschmiert und unheimlich. Da hatten junge Münchner die Idee, daraus eine der weltgrößten öffentlichen Boulderwände zu bauen. So lädt die „Riesige Rosi" seit Ende 2023 zum Kraxeln ein, rund um die Uhr und kostenlos. Ideal für Kinder und Jugendliche! Die brauchen nichts mitzubringen außer Lust auf Bouldern. Passieren kann wenig, dank weichem Boden und geringer Fallhöhe. ***kraxlkollektiv.de***

Das Münchner Kindermuseum gibt es seit 1990, doch seit diesem Jahr befindet es sich in der Messestadt Riem und bietet auf fünf Etagen viel mehr Platz, um zu spielen, zu experimentieren und zu werkeln, auszuprobieren und zu forschen. ***kindermuseum-muenchen.de***

An den Montagabenden zwischen Mitte Mai und Mitte September ist immer was los auf Münchens Straßen: Bei der Bladenight cruisen bis zu 5.000 Menschen auf Skates kilometerweit durch die Stadt, im Rahmenprogramm locken Foodtrucks, kostenlose Bands und andere Veranstaltungen. Alles ist kostenlos, alle sind willkommen. Gut zu wissen: An bestimmten Terminen gibt es Touren für Familien mit Kindern. Die starten bereits am Nachmittag und nicht erst am Abend. ***bladenight-muenchen.de***

Schafe zählen, ohne einzuschlafen? Möglich macht's die große Schafherde, die jeden Sommer im Nordteil des Englischen Gartens zu Gast ist. Auch am Fröttmaninger Berg gegenüber der Allianz Arena lassen sich jede Menge kuschelige Vierbeiner antreffen. Besser noch: An ausgewiesenen Terminen findet im Schäferlager ein tolles Juniorprogramm statt. Dort machen Kinder zwischen vier und zehn Jahren Wiesenspiele, sitzen ums Lagerfeuer und lauschen in der Jurte Schafgeschichten. ***spielkultur.de***

Die weltweit größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur bietet Kindern und Jugendlichen einen internationalen Ausleihbestand von etwa 27.000 Büchern in über 23 Sprachen. Untergebracht ist die Kinderbibliothek (Kibi) im Schloss Blutenburg. Dazu kommt ein vielfältiges, mehrsprachiges Kurs- und Kreativprogramm für Kinder und Familien. ***ijb.de***

Acht Münchner Hallenbäder garantieren Badespaß bei jedem Wetter, darunter das von der MÜK-Kinderredaktion als spaßigster Vertreter bewertete Westbad. Wobei die neun Freibäder (dieses Jahr kommt das neu eröffnete Freibad Georgenschwaige hinzu!) ebenfalls jede Menge feucht-fröhliches Vergnügen versprechen. Das Beste: Alle Besucher unter 12 Jahren genießen in den Freibädern freien Eintritt. Da bleibt mehr Geld für Pommes frites, Eis und Gummibärchen! ***swm.de/baeder/freibaeder-muenchen***

München beheimatet mehr als dreißig Skateplätze. Die Anlage im Waldperlacher Gefilde kann dank Flutlichtanlage sogar nach Einbruch der Dunkelheit bis 22 Uhr benutzt werden. Seit diesem Frühjahr kommt mit dem Pasinger CASA Münchens größter Indoor-Streetpark dazu. Der garantiert wetterunabhängigen Skateboarding-, Scooter- und BMX-Spaß auf rund 1.000 Quadratmetern. Im Außenbereich warten zudem Streetball-Courts, Slackline-Bereiche und vieles mehr. ***casamuc.com***

Riesige Rosi 700 Quadratmeter Wand- und Deckenfläche mit bunten Graffiti – eine Straßenunterführung zum Bouldern!

Bayern zum

❶ Einmal über Münchens Dächer fliegen

Wer schon immer mal davon geträumt hat, München von oben zu bereisen, macht mit diesem Buch alles richtig. Der kleine Ferdi hüpft heimlich mit seinem Kasperl aus dem Fenster – und begibt sich auf einen abenteuerlichen Ausflug durch seine Heimatstadt. Gemeinsam mit dem Kasperl sind nämlich ganz wundersame Dinge möglich. Da ist zum Beispiel der Schwan, der Ferdi und Kasperl auf seinem Rücken mitnimmt und mit ihnen über die Münchner Innenstadt, vorbei an der Frauenkirche, fliegt. Und eine persönliche Begegnung mit dem Münchner Kindl wird es an diesem Tag auch noch geben. Eine perfekte Gutenachtgeschichte, die man im Schlaf noch weiterträumen möchte.

„Ferdi reist mit seinem Kasperl durch die Münchner Stadt“, *Annegert Fuchshuber und Hans Gottanka, August Dreesbach Verlag, 32 Seiten, 16 Euro*

❷ Zeitreise nach Nürnberg im Mittelalter

Oskars Opa ist verstorben, aber er hat ihm ein Geheimnis hinterlassen: Einen Brief, der seinem Enkel die Tür in vergangene Zeiten öffnet. Oskar erfährt, dass sein Opa durch die Zeit reisen konnte, um etwas über das Leben in vergangenen Zeiten zu lernen. Nun kann Oskar dies also selbst ausprobieren und reist ins Nürnberg des Jahres 1484. Dort findet er sich in der mittelalterlichen Lebenswelt wieder und freundet sich mit einem gewissen Albrecht Dürer an. Und dann löst Oskar mit seinen neuen Bekanntschaften auch noch einen Kriminalfall: Im Krankenhaus verschwinden Neugeborene, die Menschen haben Angst. Steckt der Teufel höchstpersönlich dahinter? Waren es Hexen? Für Oskar beginnt ein spannendes Abenteuer, das sicher nicht sein letztes gewesen sein wird.

„Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder“,
Claudia Frieser, dtv Verlag, 248 Seiten, 11 Euro

Text: Ornella Rosaria Cosenza

❸ Gespensterabenteuer

Zippel ist ein Schlossgespenst. Er wohnt in einem Türschloss in der Münchner Wohnung von Paul und seinen Eltern. Wie es sich eben für ein richtiges Schlossgespenst so gehört. Als Paul seinen neunten Geburtstag feiert, beschließt Zippel, dass er auch Geburtstag haben möchte. Gleich morgen. Und was wäre ein besseres Geschenk für ein Gespenst als eine Fahrt in der Geisterbahn auf dem Oktoberfest? Der kleine Paul und Zippel ziehen also los, auf die Theresienwiese, wo alles in bunten Farben leuchtet. Der Tag geht allerdings nur fast perfekt zu Ende, denn plötzlich ist Zippel verschwunden. Wo ist er hin? Schnell wird klar: Zippel steckt in Schwierigkeiten. Und Paul? Der möchte seinen Freund natürlich retten.

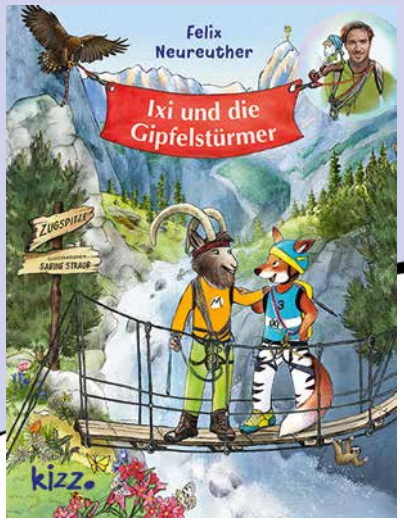
„Zippel – Ein Schlossgespenst auf Geisterfahrt“, *Alex Rühle, Illustrationen von Axel Scheffler, dtv Verlag, 160 Seiten, 16 Euro*

Schmökern

❹ Hoch hinaus!

Skirennläufer Felix Neureuther kennt die Berge gut. Er ist nicht nur Sportler, sondern auch Kinderbuchautor. In seinem Buch „Ixi und die Gipfelstürmer“, ist er selbst Ixi und erkundet mit seinen Freunden, die anderen prominenten Sportlern ähneln, die Natur. In diesem Buch geht es auf den Berg. Gemeinsam mit Rentier Greta, die aus Schweden zu Besuch ist, wollen die Freunde zum Gipfelkreuz auf der Zugspitze. Dort war Greta noch nie. Sie kommen vorbei an Schluchten, Blumenwiesen und Gletscherspalten. Damit aber auch alles gut geht, braucht Greta die richtige Ausrüstung für so eine Bergtour. Das Kinderbuch ist in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein entstanden und gibt, neben der Geschichte, Informationen zum Thema Klimawandel sowie Tipps zum richtigen Verhalten in den Bergen.

„Ixi und die Gipfelstürmer“, *Felix Neureuther, Illustrationen von Sabine Straub, Herder Verlag, 32 Seiten, 15 Euro*



Naturparks

Biber, Berge, Sonnentau

Mehr Infos unter:
naturpark-ammergauer-alpen.de

Text und Fotos: **Dietmar Denger**

Der Naturpark Ammergauer Alpen lädt auch Familien zum Naturentdecken ein. *Unterwegs mit Rangern stapft man durch Moore und sogenannte Wiesmahdlandschaften, besucht eine Klamm und stößt auf fleischfressende Pflanzen. Diese kleinen Moor-Monster sind bildhübsch!*

Schleifmühlklamm
An Sommertagen ein schön kühles Freiluft-Klassenzimmer

1
Blumenmeer
Die violett blühenden Schwertlilien wachsen an der Ammer

Es zirpt, piepst, summt und brummt. Über den kniehohen Wildblumen ragen die langen Ohren eines Feldhasen in die Höhe, Schmetterlinge flattern über die Blumenwipfel. Rangerin Deniz Göcen ist auf dem Wiesmahdweg jetzt ganz in ihrem Element, bei der Führung durch „ihren" Naturpark Ammergauer Alpen.

Die staunenden Blicke der Gäste beweisen: Das Blütenmeer schafft nicht nur bei Insekten die ideale Voraussetzung, um schockverliebt zu sein in die Region. Die Südhänge sind so arten- wie aussichtsreich. „Unser Naturpark ist einer der kleinsten, zugleich aber einer der vielseitigsten in Bayern", schwärmt Rangerin Göcen, „mit fünf unterschiedlichen Landschaften: Wildfluss, Wälder, Gebirge, Moore und Wiesen." Biber fühlen sich in der Gegend ebenso wohl wie Steinadler.

Wiesmahdweg: Flower Power und Weitblick

Die Bergwiesen bieten einzigartige Schnuppertouren. Denn im Ammertal hat sich eine der größten Berg-, Streu- und Wiesmahdlandschaft Bayerns erhalten. Diese Wiesen im Naturpark Ammergauer Alpen zeichnet eine sehr große Artenvielfalt aus, dafür aber weniger Ertrag für die Landwirte im Vergleich zu intensiv genutzten Wiesen.

Damit seltene Gewächse wie Enziane, Orchideen oder Schwertlilien sich wohlfühlen, darf erst spät im Jahr das erste Mal gemäht werden. Nur dann haben die Pflanzen und die davon abhängige Tierwelt, darunter Heuschrecken und Schmetterlinge, eine Chance.

„Ohne die harte Arbeit der Landwirte, die diese Flächen zum Teil mit der Hand mähen und pflegen, würde man diese artenreiche Kulturlandschaft verlieren", so die Rangerin. Apropos Schwertlilien: Unten an der Ammer wachsen und blühen ganze Felder davon, dahinter spitzt als hübscher Kontrast der Zwiebelturm der Kirche von Unterammergau heraus.

Wasser marsch: Schleifmühlklamm

Bei den Ranger-Führungen wird der Naturpark Ammergauer Alpen zum spannenden Freiluft-Klassenzimmer. Ein buchstäblich erfrischender Abstecher an heißen Sommertagen ist ein Besuch der Schleifmühlklamm bei Unterammergau, an deren Eingang früher die Wetzsteinmacher aktiv waren. Unterm Blätterdach des Bergwalds und über kleine Brücken windet sich der Weg hinauf, er führt an mehreren rauschenden Wasserfällen und glasklaren Gumpen vorbei.

Ein eher stilles Gewässer ist dagegen der Soier See, ein Landschaftsschutzgebiet fast mitten

2
Altherrenweg
Entspannte Zehn-Kilometer-Runde durch den Naturpark

3
Schön matschig: Moor!
Auf dem Moorlehrpfad kommt man mit dem ökologischen Juwel so richtig in Berührung

„Moore speichern mehr CO_2 als alle Wälder der Erde“

Deniz Göcen
Rangerin im Naturpark Ammergauer Alpen

in Bad Bayersoien, dessen Ufer bereits von den Kelten besiedelt war. Vielleicht hatten sie sich hier auch schon ein Moortretbecken angelegt. Heute kann man in Bad Bayersoien rund um den See zur Ruhe kommen und Libellen, Sonnentau, Orchideen und Enziane beobachten.

Der Waldboden unter den Füßen nahe des Sees gluckert und gluckst, gurgelt und schmatzt. Ein plüschiger Moosteppich bedeckt den Boden, unter dem sich das Moor als ein bis zu sieben Meter dicker Schwamm betätigt.

Ammergauer Moore: Ökologische Juwelen

Die Moore zählen zu den ökologisch wertvollsten Gebieten im Naturpark, schließlich wurden die meisten Moorgebiete am Alpenrand über die Jahrhunderte hinweg trockengelegt. Moore sind nach der letzten Eiszeit entstanden, als riesige Mengen Schmelzwasser zu Seen wurden.

Diese Seen sind verlandet, und es haben sich Moore gebildet, in denen unter anderem Moose wachsen und absterben, dann aber nicht mineralisiert werden wie auf dem Kompost, sondern durch die Nässe und die sauren Bedingungen zu Torf werden.

„Aus diesem Grund sind Moore ein wichtiger Schlüssel beim Klimawandel“, erklärt Rangerin Göcen auf dem Moorlehrpfad nahe dem See. „Intakte Moore nehmen CO_2 auf und speichern es. Moore bedecken nur drei Prozent der Landoberfläche, speichern aber mehr CO_2 als alle Wälder der Erde zusammen.“ Außerdem sind Moore durch ihre Nässe, den sauren pH-Wert und die Nährstoffarmut auch Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere.

Moorbewohner
Der Sonnentau ist winzig klein, kann aber mit seinen klebrigen Tropfen Insekten fangen

Roter Sonnentau: Winzig, aber raffiniert

Um einen der faszinierendsten Moorbewohner zu entdecken, muss man genau hinschauen. Auf einem Holzsteg, der vorbei an Birken und Kiefern hinaus aufs Moor führt, gelangen wir zu einer Aussichtsplattform, an deren Rand wir uns hinknien und mit der Nase fast schon ins Moos eintauchen.

Der leuchtend rote Sonnentau mit seinem kleinen Strahlenkranz klebriger Tropfen ist nur so groß wie ein Daumennagel, hat es aber faustdick zwischen seinen Blättern. Mit seinem Spezialkleber fängt er Insekten, um so die kärgliche Nahrung, die der Boden ansonsten zu bieten hat, aufzubessern.

Zum Abschluss geht es hoch hinaus auf den Wetzsteinrücken bei Saulgrub. 900 Meter hoch gelegen, ist der Wiesenkamm perfekt, um den Blick noch mal über den Naturpark schweifen zu lassen, vom Hörnle über Kofel, Sonnenberg- und Pürschlinggrat bis zur Zugspitze. Die Ammergauer Alpen im XXL-Format und, zur späteren Stunde, in allen Nuancen von Rot. Einen besseren Platz für den Sonnenuntergang gibt es kaum.

Mehr Naturerlebnisse in Bayern

1 *Hauptsache nass!*
Action im Allgäu! Unser Reporter machte in den Schluchten rund um Sonthofen und auf der Iller einen doppelten Selbstversuch: Canyoning und Rafting.
erlebe.bayern/canyoning-rafting

2 *Schwarzmoor und Stahlbad*
Moorlandschaften, Wasserfälle, Gipfel und heilende Quellen. Eine entspannte Wandertour durch die Bayerische Rhön. Am Ende zur Entspannung ins Stahlbad.
erlebe.bayern/schwarzmoor

3 *Grenzgänger*
Von Bayern nach Böhmen und zurück: Die Wanderer auf den 160 Kilometern des Baierwegs begegnen spannenden Menschen, Geschichten und den Spuren des Kalten Kriegs.
erlebe.bayern/baierweg

4 *Bikes & Bubbles*
Nach tollen Radtouren durch die Rottaler Hügellandschaft geht es zur Entspannung ins Thermalwasser der „Rottal Terme“ in Bad Birnbach.
erlebe.bayern/bad-birnbach-radtouren

5 *Acht Weinwanderungen*
Weinwanderwege laden dazu ein, auf genussvolle Art den im Norden Bayerns wachsenden Frankenwein und seine Besonderheiten kennenzulernen. Zum Wohl!
erlebe.bayern/weinwanderungen

Bayern Das Magazin *Ausgabe* 03/2025

Herausgeber
BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH
Arabellastr. 17
81925 München

Telefon
089/21 23 97-0

Email
tourismus@bayern.info

Chefredaktion
Peter Pfänder (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Ornella Rosaria Cosenza
Christian Haas
Markus Stein

Schlussredaktion
Ulrich Mayer

Vertrieb
Anna Heckelmann

Sponsored Storys
Anna Heckelmann

Art Direction & Design
KD1 Designagentur

Lithografie
KD1 Designagentur

Druck
L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
schaffrath.de

ISSN
2749-7933

Bildnachweis
Cover: *Jan Greune* | **Seite 8–15:** *Thomas Linkel; Tourist Info Gstadt, Thomas Wohlhaupter (15)* | **Seite 16–23:** *Angelika Jakob* | **Seite 24–31:** *Thomas Linkel* | **Seite 32–39:** *Thomas Linkel* | **Seite 40–47:** *Bernhard Huber (41 o.); Chiemsee-Alpenland Tourismus (41 u.); Stadt Bad Tölz, Dietmar Denger (42 r. u.); Bernhard Huber (42 l. o., 43); Thomas Linkel (44 o.); Marc Gilsdorf (44 u.); Angelika Jakob (45); Mathematikum Gießen e.V. (47 o.)* | **Seite 48–55:** *Waldseilgarten Höllschlucht GmbH (49 o.); Skywalk Allgäu, Tobias Heimplätzer (49 u.); Tourismusbüro Pottenstein (50 o.); Rodel-Freizeitparadies Sankt Englmar GmbH (50 u.); Burg Rabenstein (51); Florian Trykowski (52); Alpenwelt Karwendel, Angelika Warmuth (53 r. u.); Oberbayern.de, Tobias Köbler (53 r. o.); Bauerngolf Samerberg (53 M.); Tourist-Info Aschau im Chiemgau (54); Elsner Foto (55 o.); Tourist-Info Prien am Chiemsee (55 u.)* | **Seite 56–65:** *Christian Haas (56, 58 l. o., 60 l. o., 62 l. o.); Marco Schub (58 r. o.); Angelika Jakob (58 r. u.); Thomas Linkel (59); Andreas Heddergott (60 r. o.); Bernhard Huber (60 l. u.); Museum Fünf Kontinente, Nicolai Kästner (61 l. o.); Thomas Linkel (62 r. u.); erlebe.bayern - Thomas Linkel (63 l. u.); Frank Stolle (63 r. u.); Jonas Rickert (64); Angelika Jakob (65)* | **Seite 68–72:** *Dietmar Denger* | **Seite 74–77:** *Gert Krautbauer; Jan Greune (77)* | **Vorschau:** *Jan Greune (82); Dinosaurier Museum Altmühltal, Dietmar Denger (83)*

„Bayern. Das Magazin" ist deutschlandweit in ausgewählten Bahnhofsbuchhandlungen von „Press & Books" zum Preis von 4 Euro käuflich zu erwerben.

FSC MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C021751

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier
LF8

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Bayern

erlebe.bayern

Das große Krabbeln
Biologin Melanie Chisté ist Rangerin und Insekten-Expertin

Über 40 Tipps für Erlebniswanderungen:
erlebe.bayern/wandern

Mehr über Kristin Biebl:
erlebe.bayern/kristin-biebl

Mehr über Melanie Chisté:
erlebe.bayern/melanie-chiste

Heuschrecken-*Flüsterin* und Naturerklärerin

Melanie Chisté ist ein großer Fan kleiner Sechsbeiner. Als Naturpark-Rangerin bringt sie ihre Lieblinge Jung und Alt näher. *Das Revier ihrer Kollegin Kristin Biebl ist der Nationalpark Bayerischer Wald*

„Die Begeisterung für Tiere aller Art war schon immer da", erinnert sich Melanie. „Schon als Kind habe ich gerne Tierdokumentationen geschaut und alles beobachtet, was kreucht und fleucht." Diese Neugier ist geblieben. Mehr noch: Sie wuchs und wuchs. Und mit ihr das Wissen über Tiere. Das teilt die junge Frau nur zu gerne mit anderen, bei öffentlichen Höhlenwanderungen und ihren Heuschrecken-Exkursionen. Bei denen führt Melanie interessierte Gäste mit Keschern und Becherlupen zum Beobachten und Bestimmen auf eine Wiese in der Nähe von Pommelsbrunn.

Konkret ist die gebürtige Fränkin für Öffentlichkeitsarbeit, Biodiversitätsschutz, Monitoring und Bildungsarbeit verantwortlich. Sie informiert, organisiert und sorgt dafür, dass Besucherinnen und Besucher auf Wiesent und Pegnitz nicht nur Kanu fahren, klettern oder auf 5.000 Kilometern markierten Wegen wandern, sondern auch etwas über sensible Ökosysteme und seltene Pflanzen und Tiere erfahren.

Seltene Pflanzen und Tiere gibt es zwischen Lichtenfels und Hersbruck jede Menge, vor allem Insekten. Hier kennt sich Melanie, die in Bayreuth Biologie und Molekulare Ökologie studiert hat, bestens aus. Woher ihre Leidenschaft ausgerechnet für die Krabbler, Schweber und Hüpfer kommt? „Zum einen gibt es so viele verschiedene", strahlt sie. „70 Prozent aller Tierarten sind Insekten. Sie leben fast überall, außer in der Tiefsee. Und zum anderen sind die Tiere, die es seit 400 Millionen Jahren gibt, unglaublich anpassungsfähig, aber auch total spezialisiert. Das fasziniert mich ungemein."

Genau beobachtet Bei den Heuschrecken-Exkursionen kommt man den kleinen Lebewesen ganz nah

Wiesen-Exkursionen mit Kescher und Becherlupe

Durch ihre Doktorarbeit – Melanie promovierte über die Auswirkungen der Landnutzung auf die Artenvielfalt von Wieseninsekten – richtete sich ihr Fokus zunehmend auf Heuschrecken. „Weltweit zählt man 28.000 Arten, die meisten davon leben in den Tropen. In Deutschland

„In Deutschland leben insgesamt achtzig Heuschrecken-Arten“

Melanie Chisté
Biologin und Naturpark-Rangerin

kommen insgesamt achtzig Arten vor“, weiß Melanie, „darunter Grillen, die im Frühling als Erste so schön Musik machen, außerdem Langfühlerschrecken, Kurzfühlerschrecken, Grashüpfer.“ Im Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura, einem der größten in Deutschland, lassen sich gut 55 Arten hören und blicken. Auch ihr Liebling, die Kleine Goldschrecke, eine Kurzfühlerschrecke. „Die finde ich einfach toll“, schwärmt die Rangerin, „sie sieht so besonders aus. Auch ihr Lebensraum ist schön: Magerrasen, der nicht so intensiv bewirtschaftet wird.“

Nach einem Abstecher in die Umwelt- und Landschaftsplanung führte ihr Weg schnurstracks in den fränkischen Naturpark, genauer: ins Team der Naturpark-Ranger.

Hecke oder Höhle?

Dort kann sie neben Büroarbeit, die „nun mal auch dazu gehört“, genau das machen, was sie so mag: mit Menschen draußen sein. „Wir legen Lehrpfade an und sind oft bei Exkursionen in der Natur. Oder wir veranstalten Aktionen für Kinder.“ Bei jungen Hupfern kommen ihre Angebote extra gut an. „Manche Kinder schicken mir nach der Tour eigene Heuschreckenfotos. Oder malen Heuschreckenbilder!“

Ebenfalls im Portfolio: Höhlenwanderungen in einige der rund 2.000 Karsthöhlen der Region. „Und bei den Hecken-Exkursionen gucken wir uns Heckensträucher wie Wacholder, Hasel und Schlehe an. Dazu erzähle ich alles Mögliche, auch Historisches oder spannende Dinge zur Nutzung dieser Pflanzen.“

Kristin Biebl und der Bayerwald

Das Revier von Melanies Ranger-Kollegin Kristin Biebl ist der Nationalpark Bayerischer Wald, der mit seiner wilden Ursprünglichkeit verzaubert. Gemeinsam mit ihren Kollegen informiert Kristin Wanderer über den ältesten Nationalpark Deutschlands. Sie überprüft, säubert und sichert die Wege und kümmert sich um die im Wald lebenden Tiere. Besonders liegt ihr dabei der Umweltschutz am Herzen: „Ich möchte unsere Gäste sensibilisieren und dazu anleiten, die Natur zu schützen. Und ich will ihnen erklären, was der Nationalpark bedeutet, warum es ihn gibt und warum er für die Natur und die Menschen gut ist“, erklärt die junge Frau.

Start als Junior-Ranger

Die Liebe zur Natur im Bayerischen Wald und somit zu ihrer Heimat beginnt bei Kristin Biebl im Kindesalter. Mit ihren Eltern und Großeltern verbringt sie die meiste Zeit in der beeindruckenden Landschaft rund um Spiegelau. Mit elf Jahren schließt sie sich den Junior Rangern des Nationalparks an. Vogelhäuschen bauen, auf Berge wandern und Moorgebiete entdecken – Kristin ist begeistert und beschließt, Rangerin zu werden. Ein paar Jahre später verwirklicht sie sich ihren Traum.

Aber was macht eine Nationalpark-Rangerin eigentlich? Dasselbe wie Förster? „Nein, ich bin keine Försterin und habe auch keine Forst-Ausbildung. Ranger haben ganz andere Aufgaben als Förster. Wir sind Ansprechpartner für Wanderer, die etwas über den Nationalpark wissen wollen oder einfach nur fragen, wo der nächste Wanderweg ist, den sie gehen können. Wir kontrollieren auch, ob die Wege sicher sind, vor allem nach Stürmen.“

Nationalpark-Ranger beschäftigen sich unter anderem mit der Untersuchung des Verbis-

1
Für Groß und Klein
Bei den Exkursionen lernen alle etwas Neues von Melanie

2
Kristin Biebl
Mit elf schließt sie sich den Junior Rangern des Nationalparks an. Sie ist begeistert und beschließt, Rangerin zu werden

ses im Nationalpark und der Überwachung der Tierarten, die dort leben. Sie sind auch dafür verantwortlich, die Bäume und Sträucher auf Forschungsflächen zu begutachten. Für die Dokumentation der Tierwelt installieren die Ranger Wildkameras. In den Wintermonaten konzentrieren sich die Ranger darauf, die gesammelten Daten auszuwerten.

Wie sieht ein typischer Tag von Kristin aus? „Gewöhnlich fahre ich morgens gegen acht Uhr kurz ins Büro und gehe dann raus in die Natur. Je nach Dienstplan mache ich Gebietskontrollen oder laufe hoch zum Rachel, dem höchsten Berg des Nationalparks. Ich schaue, wer unterwegs ist, spreche mit den Besuchern, sammle Müll auf, schaue nach Tierspuren und halte Ausschau nach Pflanzen, die es zu schützen gilt. Wenn Führungen anstehen, prüfe ich die Wege und lege Anschauungsmaterial parat. Ungefähr um 17 Uhr ist mein Arbeitstag meist vorbei."

Klein und Groß über den Wald informieren, das Werden und Vergehen der Natur aufzeigen, das macht sie im Sommer jeden Dienstag. Um 10:30 Uhr startet die Tour vom Park-and-Ride-Parkplatz in Spiegelau. „Anmelden muss sich niemand. Wer da ist, kommt einfach mit", so die Rangerin. Nationalparkbesucher tauchen in verschiedene Welten ein: Felsblocklabyrinthe, Mischwälder, über Jahrhunderte gewachsene alte und tote Bäume, junges Gehölz mit neuem Leben.

Nach einer Wanderung durch den Wald erwartet die Gäste am Lusen in 1.373 Meter Höhe ein Meer aus unzähligen Granitblöcken. Von hier aus hat man einen einmaligen Ausblick über den ganzen Bayerischen Wald.

2

Schon gewusst?
Wald. Ganz tief durchatmen!

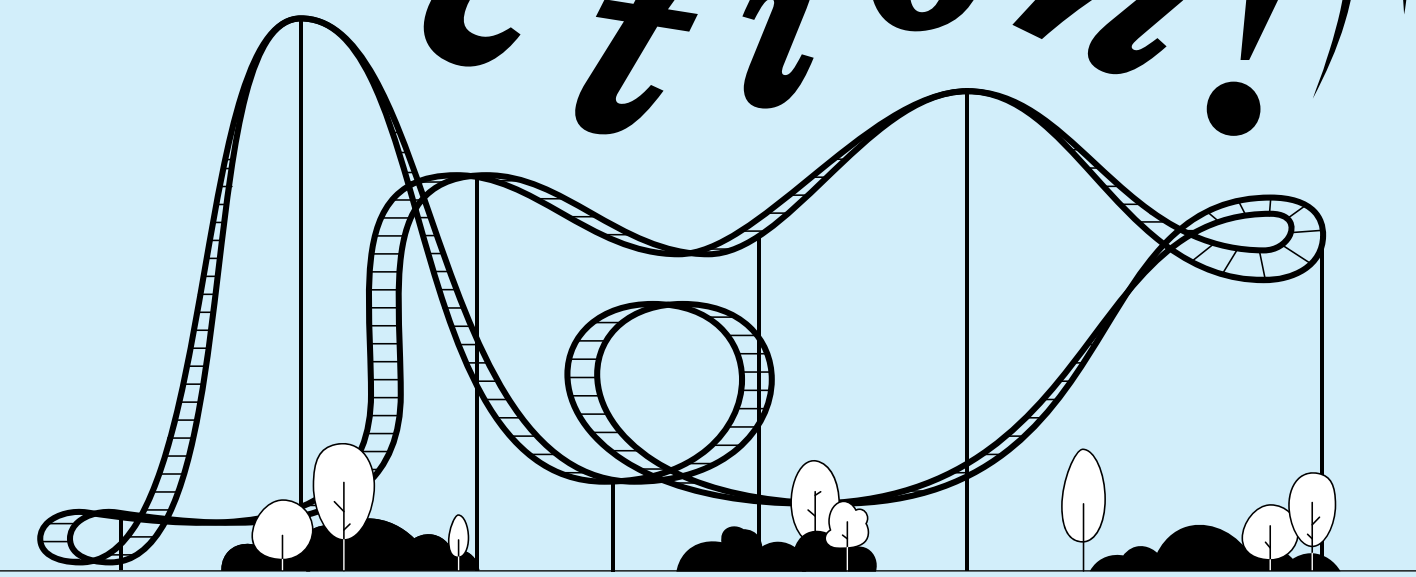
Die Wälder Bayerns speichern Jahr für Jahr mehr als 25 Millionen Tonnen CO_2. Diese Menge entspricht der Hälfte des Kohlendioxid-Gesamtausstoßes des Landes Portugal im Jahr 2022. Vieles, was unbeachtet an Wegen und auf Wiesen wächst, findet den Weg in bayerische Küchen: Vogelmiere, Quendel, Hohlzahn, Frauenmantel, Blaupilze und Giersch, ein tolles Universal-Würzkraut. Über 1.000 essbare Pflanzen und Kräuter wurden allein im Fichtelgebirge gezählt.

In den Wäldern Bayerns, die rund 35 Prozent der Landesfläche bedecken, wächst neben Steinpilzen, Herbsttrompeten, Pfifferlingen und Maronen unter einer Schicht aus Kies und Lehm ein Pilz, der aussieht wie ein schmutziger Stein: der Erbsenstreuling. Gourmets und Spitzenköche schätzen diesen raren „Schiefertrüffel" für seinen starken Geschmack.

Wildbret aus Bayerns Wäldern ist Powerfood: Es enthält weniger Fett und Cholesterin als mageres Rindfleisch und ist reich an biologisch hochwertigeren Proteinen. Dieses gesunde Fleisch fällt bei der Jagd an, die das ökologische Gleichgewicht sichert und die für Bäume schädliche bis tödliche Verbissschäden reduziert.

Volle Action!

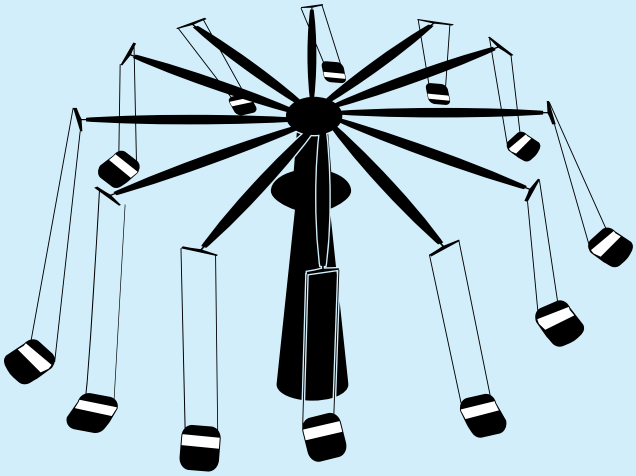
Text:
Mathias Brandl



Freizeitparks bringen nicht nur Kinder zum Jubeln, sondern sorgen auch bei Erwachsenen für Begeisterung. *Rasante Abfahrten, Adrenalinschübe verursachende Fahrgeschäfte und Themenwelten bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Hier kommen sieben Tipps für Groß und Klein*

Weltrekord-Karussell:
Allgäu Skyline Park

Etwa eine Stunde mit Auto oder Bahn von München und rund 40 Minuten von Augsburg liegt der Allgäu Skyline Park, der mit mehr als sechzig Attraktionen größte Freizeitpark Bayerns. Seit 2020 steht das höchste Flugkarussell der Welt im Skyline Park: Der 150 Meter hohe Allgäuflieger befördert schwindelfreie Besucher auf 110 Meter und dreht diese mit 50 Stundenkilometern im Kreis. Aber noch weitere Fahrgeschäfte, die alle Besucher ab 14 Jahren und 150 Zentimeter Körpergröße fahren dürfen, verursachen einen erhöhten Adrenalinspiegel. Daneben garantieren Attraktionen für Kinder ab vier Jahren und saisonale Events wie das „Oktoberfest für Kinder“ oder Halloween spaßige Stunden „mit moderatem Kick“.



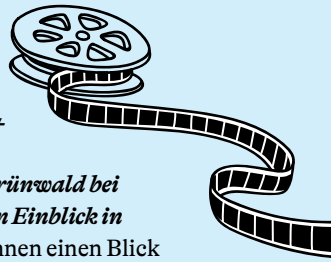
skylinepark.de

Stein für Stein:
Legoland Deutschland

Die dänischen Spielsteine sind nicht nur in jedem Kinderzimmer zu finden. In Günzburg, rund 40 Fahrminuten von Augsburg, gibt es einen ganzen Freizeitpark voll Lego. Rund 57 Millionen Steine wurden in diesem Themenpark für Fahrgeschäfte und Ausstellungsstücke verbaut. Ob man in Fahrgeschäften für jede Altersgruppe seinen Spaß sucht, das Miniland bestaunt, in dem Städte und Sehenswürdigkeiten als liebevolle Modelle nachgebaut wurden, oder in die verschiedenen Themenwelten des Parks eintauchen möchte – jeder wird das für ihn Passende entdecken. Falls an einem Tag nicht alles geschafft wird oder man einfach gern länger bleiben möchte, kann man in einer der kreativen Unterkünfte des Lego Feriendorfes übernachten.

legoland.de

Filmreif:
Bavaria Filmstadt



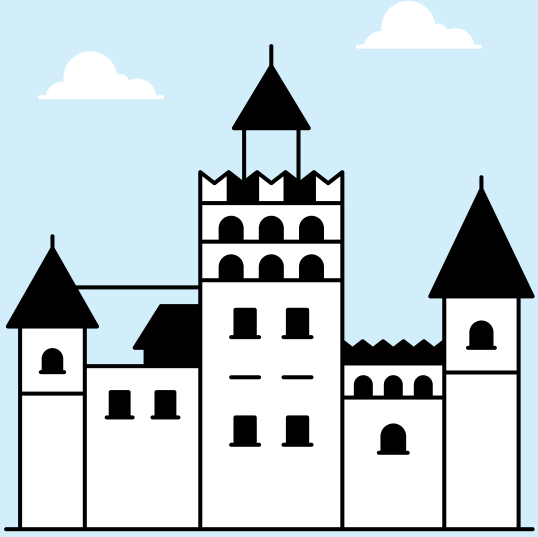
Der Themen- und Erlebnispark in Grünwald bei München bietet Groß und Klein einen Einblick in die Welt des Films. Die Besucher können einen Blick hinter die Kulissen von Filmproduktionen werfen und haben Zugang zu Filmsets und Requisiten. Ob der Glücksdrache „Fuchur“ aus Michael Endes legendärem Roman „Die unendliche Geschichte“, die U-96 aus dem Kriegsdrama „Das Boot“ oder das Klassenzimmer der 10B aus „Fack ju Göhte“ – viele bekannte Filmkulissen stehen in Grünwald. Da die Bavaria Filmstadt nicht nur Attraktion, sondern auch Produktionsstätte ist, wurden viele Filme in der Filmstadt gedreht. Die Filmstadt kann mit einer Führung oder auf eigene Faust erkundet werden. Für zusätzliche Unterhaltung sorgen weitere Attraktionen wie ein 4-D-Kino, in dem die Grenzen zwischen Realität und Film verschwimmen, und ein Virtual-Reality-Erlebnis, das die Besucher in fantastische Welten entführt.

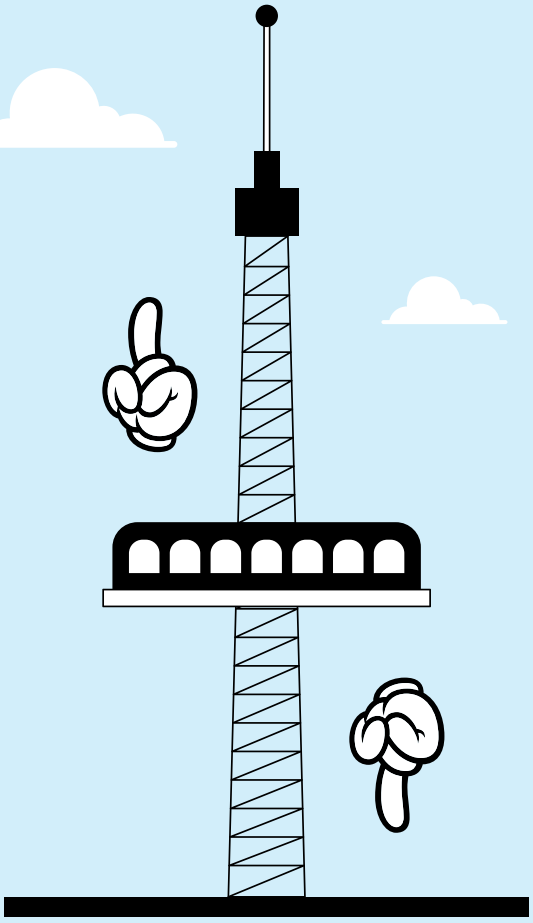
filmstadt.de

Märchenhaft:
Freizeitpark Ruhpolding

Der Märchen-Freizeitpark Ruhpolding liegt in einem Waldstück am Ortsrand von Ruhpolding. Der Park ist sowohl mit der Bahn als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Der Zauberwald lässt Kinderherzen höher schlagen und die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen. Kleine Prinzen und Prinzessinnen entdecken spielerisch Märchen- und Sagenwelten, Dinosaurier und Sagengestalten. Rasanten Spaß garantieren Fahrgeschäfte wie die Berg-Achterbahn, das Rutschen-Paradies, der Seilgarten oder die Wasserrutschen. Der Märchenpark Ruhpolding ist ein bezauberndes Ziel für Familien, das mit seinen liebevoll gestalteten Märchenszenen, interaktiven Attraktionen und einem Hauch von Magie Kindheitsträume zum Leben erweckt.

freizeitpark-ruhpolding.de





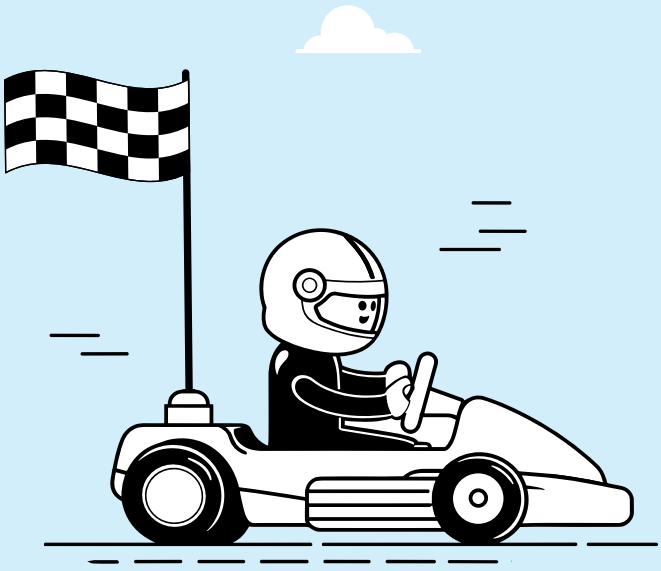
Nervenkitzel garantiert:
Bayern-Park

Nur 1,5 Autostunden von München entfernt bietet das Freizeitparadies Bayern-Park ein breites Spektrum an Attraktionen, Gastronomie, Events und Übernachtungsmöglichkeiten. Langeweile kommt an diesem Ort nicht auf: Der höchste Freifallturm Süddeutschlands sorgt mit einer Fallhöhe von rund 93 Metern für Nervenkitzel und ist für alle Mutigen ab zehn Jahren zugänglich. Wem der Sturz mit 113 Stundenkilometern nicht ausreicht oder wer die Füße lieber auf dem Boden hat, der wählt andere Fahrgeschäft: Ob Familienachterbahn, Wildwasserbahn oder „Duell der Adler“, bei dem die Fahrgäste den Flug mit Flügeln selbst steuern können – für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei.

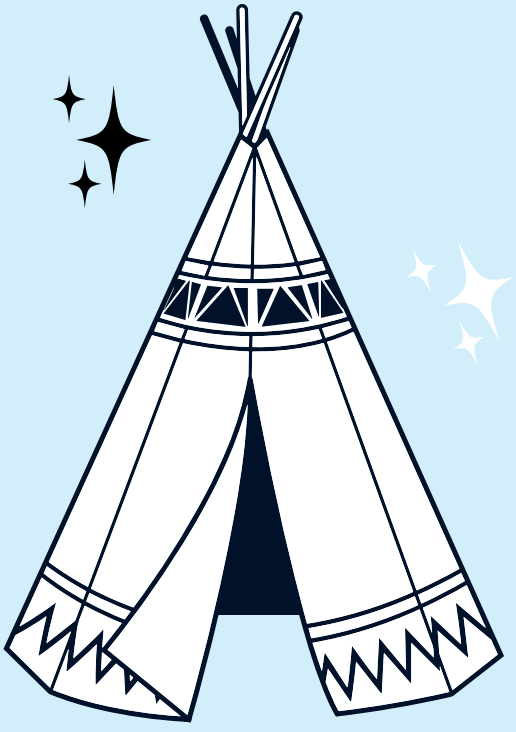
bayern-park.de

Lebensgroß statt 7,5 Zentimeter: *Playmobil-FunPark*

In Zirndorf, dem Geburtsort von Playmobil, liegt der Playmobil-FunPark. Zirndorf ist circa 12 Kilometer von der Nürnberger Innenstadt entfernt. Besucher, die länger als einen Tag im FunPark bleiben wollen oder zusätzlich einen Stadtbesuch planen, übernachten im Playmobil-Hotel. Gründe für mehr als einen Tag Aufenthalt bietet der Freizeitpark mit seinen Themenwelten wie Dinosaurier, Cowboys, Bauernhof, Ritterburg oder Feen und Piraten allemal. Alle Welten sind wie Playmobil-Spielesets gestaltet, nur in Lebensgröße. Für Kinder gibt es viele Abenteuer und jede Menge Spaß. Attraktionen wie der Balancier-Parcours, das 5.000 Quadratmeter große Minigolf-Spielfeld, Kletterparks, Rutschen, Gokarts und Paddelboote bieten spielerische Abwechslung.



playmobil-funpark.de



Alles Wilder Westen! *Pullman City*

Zwischen Deggendorf und Passau, am Rand des Bayerischen Walds, liegt diese lebende Westernstadt. Der einzigartige Freizeitpark bietet ein Programm für die ganze Familie: von Streichelzoo und Western-Shows über Reitangebote und Goldwaschen bis zu Live-Konzerten und Tanzworkshops. Nach dem Großbrand Anfang 2024 wurde „Pullman City“ neu aufgebaut und ist seit April 2025 wieder geöffnet. Wer länger bleiben will, hat die Wahl unter vielen Übernachtungsangeboten von luxuriösen Hotels über Country Houses und Blockhütten bis zum Tipi.

pullmancity.de

AUSGABE 4.2025

erscheint am 13. November 2025

Vorschau

Schöne Aussichten!

Unser nächstes Magazin beschäftigt sich mit Dingen, die Spaß machen, gesund sind und überraschen. Das Magazin erscheint am 13. November 2025. *Folgende Themen sind unter anderem geplant: Aschaffenburg, der Grenzfall zwischen Hessen und Bayern. Haßberge-Runde für Besseresser. Tradition hoch zu Ross beim Leonhardi-Ritt. Auf Entdecker-Trip: Wie ist eigentlich Weißenburg? Auf Künstlerspuren durch Kochel und am Chiemsee. Karpfen, Zoiglbier und tolle Teiche: eine Radtour durch Ostbayern. 11-mal Kneipp mit Brief und Siegel. Don't Stop Me Now: München auf den Spuren von Freddie Mercury, Sänger der Rockband Queen, der von 1979 bis 1985 regelmäßig in München lebte, produzierte und feierte. Und ein Selbstversuch in Sachen Eisbaden.*

Am besten gleich das kostenlose Abo sichern und keine Ausgabe verpassen: erlebe.bayern/abo

Baaacht!

Bayern

BAYERN AUCH AUF TIKTOK!

KOCHEN
MIT DER
HÜTTENWIRTIN

LUSTIGE
CHALLENGES

UNTERWEGS
MIT ECHTEN
BAYERN-INSIDERN

... UND GAAAAANZ VIEL
BAYERN-LIEBE

FOLGT UNS
@BAYERN

Reise *in die Urzeit*

Erlebt 400 Millionen Jahre Erdgeschichte im Dinosaurier Museum Altmühltal. Über 70 Urzeittiere in Lebensgröße, ein originales T. rex-Skelett, der gigantische Flugsaurier „Dracula" und spannende Mitmach-Aktionen warten auf euch. Mehr Infos: ***dinosauriermuseum.de***

QR-Code scannen und
direkt eintauchen

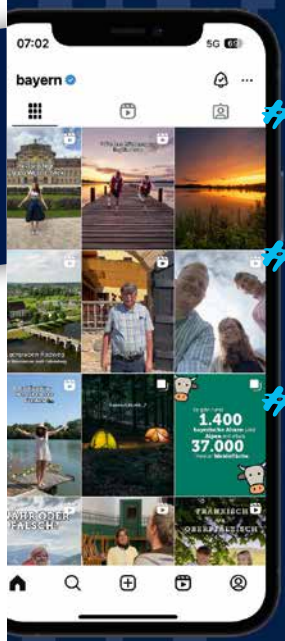
Bayern

erlebe.bayern
AUCH AUF PINTEREST

Bayern

LUST AUF BAYERN?

Lasst euch vom bayerischen Lebensgefühl, unseren Traditionen und den Tipps unserer Bayern-Insider zu eurem ganz persönlichen Bayern-Erlebnis inspirieren.



#DEINBAYERN
Wir wollen eure Bilder und Videos! Nutzt #deinbayern für eure schönsten Eindrücke aus Bayern.

#ANGUADN
Ob Wirtshausklassiker oder Haute Cuisine: Bayernliebe geht mit unseren Rezepten durch den Magen.

#TRADITIONELLANDERS
Maskenschnitzer, Kuhmistmaler & Co: Unsere Bayern-Insider denken alte Traditionen neu.

FOLGT UNS
@BAYERN

erlebe.bayern

Bayerische „Boygroup“: Loamsiada
Die „Leimsieder“ sind eine Indie-Band mit hörbar bayerischen Elementen. Sie kombinieren Mundart-Pop mit Urban Brass. Ein „Loamsiada“ ist im Bayerischen kein Kompliment, sondern eher ein Schimpfwort für jemanden, der einfach nicht in die Gänge kommt. „Aber wir sehen uns als Gegenentwurf zur modernen Alltagshektik. Wir stehen für das Entschleunigungsmodell im Leben.“ Die ganze Geschichte der Loamsiada und die von 75 weiteren kreativen, passionierten Bayern-Insidern zwischen Bühne, Küche, Atelier, Weinberg und Kuhstall sind online auf erlebe.bayern zu lesen. Und in Englisch auf bavaria.travel.

↓

Das digitale Bayern-Reisemagazin
270 Reportagen und 130 Listicles
für Familien, Genießer, Naturliebhaber,
Wanderer, Biker und Kulturfreunde

instagram.com/bayern
pinterest.com/bayerntourismus
youtube.com/bayerntourismus
facebook.de/dein.Bayern